



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Kreis Marthalen

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Sekundarschule Kreis Marthalen	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Kreis Marthalen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Kreis Marthalen vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Kreis Marthalen und der Schulbehörde Marthalen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Pia Morath, Teamleitung

Zürich, 5. Juni 2026

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Kreis Marthalen wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam stärkt mit identitätsstiftenden Aktivitäten sowie durchdachten präventiven Massnahmen eine tragfähige Schulgemeinschaft und stellt den Jugendlichen geeignete Mitwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet engagiert, professionell sowie ergebnisorientiert in passend abgestimmten Gefässen an pädagogischen Themen. Die kindbezogene Kooperation erfolgt kontinuierlich und ist wirkungsgerichtet gestaltet.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen achten auf eine positive und lernförderliche Atmosphäre. Sie gestalten den Unterricht gut strukturiert, zielorientiert und aktivierend. Passende Übungsformate unterstützen die Konsolidierung der Lerninhalte.



Schulführung

Die Schule wird sehr kompetent geleitet. Kennzeichnend sind eine umsichtige Personalführung, eine auf stete Weiterentwicklung ausgerichtete pädagogische Steuerung sowie eine zuverlässig funktionierende Organisation.



Individuelle Förderung

Das Team berücksichtigt die Lernvoraussetzungen meist angemessen, begleitet die Jugendlichen unterstützend und fördert das eigenständige Lernen systematisch. Die sonderpädagogische Förderung ist sorgfältig geplant und integrativ ausgerichtet.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam fokussiert eine gemeinsame Ausrichtung und befasst sich kontinuierlich mit relevanten Entwicklungsthemen. Es verfolgt diese systematisch und richtet die Entwicklungsarbeit konsequent an einem Qualitätszirkel aus.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam sichert mit verbindlichen Vereinbarungen, transparenten Kriterien sowie regelmässigem Austausch eine vergleich- und nachvollziehbare Beurteilung. Vielfältige und förderorientierte Beurteilungsformen sind etabliert.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule gestaltet die Informationspraxis zu gesamtschulischen, klassen- sowie kindbezogenen Themen zuverlässig und bietet den Eltern passende Kontaktmöglichkeiten. Die Zusammenarbeit mit dem Elternteam ist konstruktiv aufgegleist.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule entwickelt Themen zur Nutzung digitaler Medien im Rahmen der Schulprogrammarbeit gezielt weiter. Der Einsatz digitaler Geräte erfolgt vielseitig und lernförderlich. Präventionsmassnahmen sind etabliert.

Kurzporträt der Sekundarschule Kreis Marthalen

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	6	142
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		15
Fachperson für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		1
Fachperson für Schulsozialarbeit		1

Die Sekundarschule Kreis Marthalen (SKM) wird von Schülerinnen und Schülern aus den Gemeinden Benken, Marthalen, Rheinau und Trüllikon besucht. Die Schulanlage liegt etwas ausserhalb des Dorfkerns in ländlicher Umgebung. Sie umfasst die beiden Trakte A und B, eine Doppelturnhalle sowie ein grosszügiges, gepflegtes Pausen- und Sportareal.

Die Schülerinnen und Schüler werden in sechs Klassen in den Abteilungen A und B unterrichtet. Aktuell gibt es im ersten und zweiten Jahrgang je eine abteilungsgemischte Klasse, die restlichen Klassen sind abteilungsgetreunt. In den Fächern Mathematik und Französisch findet der Unterricht in drei Niveaustufen statt.

Dem Schulteam gehören nebst 16 Lehr- und Fachpersonen eine Fachperson für Schulsozialarbeit an, welche jeweils drei Tage vor Ort ist. Ebenfalls Teil des Schulteam ist die Schulverwaltung sowie der Hausdienst.

Operativ wird die Schule von einer langjährigen Schulleitung mit einem 80%-Pensum geführt. Zwei Lehrpersonen sind mit je 5% ebenfalls mit Leitungsaufgaben betraut. Die strategische Führung obliegt den fünf Mitgliedern der Sekundarschulpflege Kreis Marthalen. Zwischen dem Präsidium der Schulpflege und der Schulleitung findet ein wöchentlicher Austausch statt. Am mehrmals jährlich stattfindenden Schulleitungstreffen nehmen alle Schulleitungen aus den Gemeinden des Kreises teil.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Kreis Marthalen dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	25.11.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	02.03.2026
Evaluationsbesuch	11.05.2026 bis 12.05.2026
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	27.05.2026
Impuls-Workshop	23.09.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 23.01.2026 und 11.03.2026 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	100 %
Rücklauf Eltern	87 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	93 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

8	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
3	Interviews mit insgesamt	11	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitung
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam stärkt mit identitätsstiftenden Aktivitäten sowie durchdachten präventiven Massnahmen eine tragfähige Schulgemeinschaft und stellt den Jugendlichen geeignete Mitwirkungsmöglichkeiten zur Verfügung.



- » Das Schulteam legt ein wichtiges Augenmerk auf die Stärkung einer friedlichen und respektvollen Schulgemeinschaft. Mit durchdachten und bedarfsgerecht abgestimmten präventiven Massnahmen fördert es den Aufbau von wichtigen Lebenskompetenzen. Verbindliche Regeln bilden den Rahmen für das erwünschte Verhalten. Der Umgang mit Verstössen ist im Team abgesprochen und für die Jugendlichen transparent.
- » Die Schule setzt sich mit einer klaren Grundhaltung für einen toleranten Umgang mit Vielfalt ein. Sie greift das Thema aktiv in unterschiedlichen Kontexten wie auch situationsbezogen auf und stärkt mit identitätsstiftenden Aktivitäten die Integration und das gegenseitige Kennenlernen und Akzeptieren.
- » Mit den institutionalisierten Mitwirkungsgefässen auf Schul- und Klassenebene sowie dem «Klimarat» erhalten die Jugendlichen passende Gelegenheiten, ihre Anliegen aktiv einzubringen, Mitverantwortung zu übernehmen und demokratische Prozesse einzuüben.

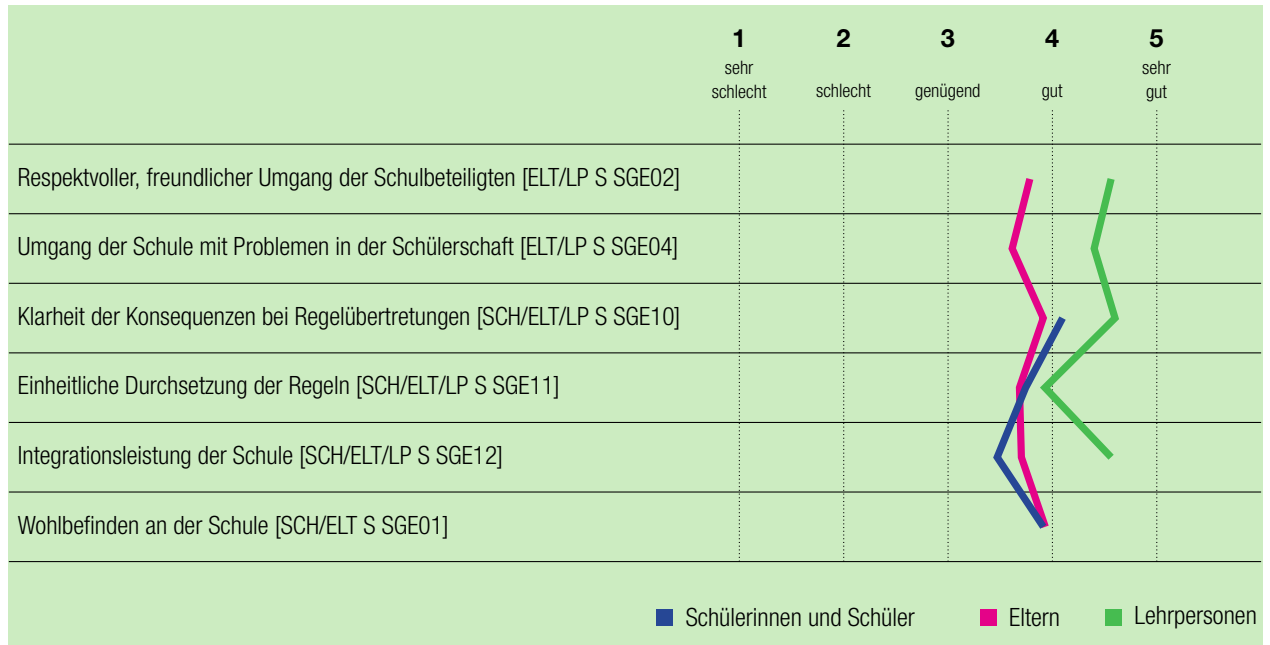


Die Förderung einer respektvollen Schulgemeinschaft ist ein wichtiges Anliegen des Schulteams. Jedes Schuljahr ist einem Leitmotiv gewidmet. Im Rahmen der Spezialwoche bespricht die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) im ersten Jahrgang spezifische Themen, die die Klassenbildung stärken. Während der jährlich stattfindenden Sonderwoche «Xund & Zwäg» bietet das Schulteam ein über die Jahrgänge aufgebautes Workshop-Programm zu Themen aus dem Präventionsbereich an. Ziel ist es, zentrale Lebenskompetenzen zu stärken. Die Inhalte werden regelmässig überprüft und den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Im Kontaktheft sind die Regelungen für das Zusammenleben u. a. mit Leitsätzen und der Hausordnung umfassend formuliert und die Sanktionen bei Nichteinhaltung für die Jugendlichen und Eltern transparent beschrieben. Bei herausfordernden Situationen erfolgt der Austausch gut vernetzt und lösungsorientiert. Die SSA wird adäquat einbezogen und unterstützt mit bedarfsgerechten Interventionen. Während der Evaluation zeigt sich auf dem Schulareal eine friedliche Stimmung sowie ein gemeinschaftliches Miteinander. Positiv aufgefallen ist u. a. auch die ausgeprägte «Grüezi-Kultur». In der schriftlichen Befragung zeigen sich teils markante Unterschiede zwischen den Einschätzungen der Lehrpersonen und jenen der Jugendlichen bzw. Eltern. (z. B. LP/ELT S SGE07, LP/SCH S SGE09).

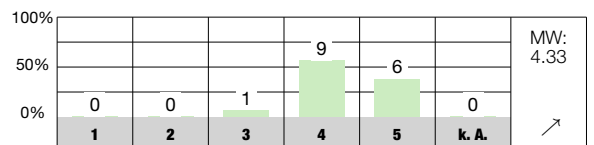
Das Schulteam setzt sich für einen toleranten Umgang mit Vielfalt ein. In den Leitsätzen ist verankert, dass die Schule offen für verschiedene Lebensstile und Lebenshaltungen ist.

Eine Thematisierung von Aspekten der Vielfalt findet u. a. in der Sonderwoche «Xund & Zwäg» statt. Grundsätzlich gilt eine Nulltoleranz gegenüber Ausgrenzung. Bei Vorfällen schaut die Schule hin, reagiert umgehend und greift das Thema situationsgerecht auf. Mit dem «Konzept für den Umgang mit Mobbing» bestehen hilfreiche handlungsleitende Unterlagen sowie Visualisierungen zur Sensibilisierung des Schulteams, der Jugendlichen und der Eltern. Mit vielfältigen Aktivitäten (z. B. Projektwoche, Sporttag, Sternmarsch) stärkt das Schulteam das gegenseitige Kennenlernen und die Gemeinschaft gezielt. Die Mehrheit der schriftlich befragten Eltern ist der Ansicht, dass die Schule einen toleranten Umgang mit Vielfalt gut oder sehr gut fördert. Der Mittelwert liegt allerdings unter dem kantonalen Durchschnitt (ELT S SGE13).

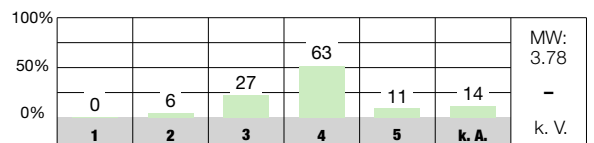
Mit dem Schülerinnen-/Schülerrat erhalten die Jugendlichen ein geeignetes Übungsfeld für demokratisches Denken und Handeln. Ein Konzept beschreibt die wichtigsten Eckpunkte (u. a. Vernetzung mit Klassenrat) zweckmässig. Die Jugendlichen übernehmen altersgerecht in verschiedenen Rollen Verantwortung (z. B. Leitung, Protokollführung). Das Gremium setzt sich für Anliegen der Schülerinnen und Schüler ein (z. B. Tisch im Aussenbereich) oder wirkt bei der Gestaltung von Events mit (z. B. Abschied in der dritten Klasse, Mottotag, Kinoabend). Im «Klimarat» sammeln interessierte Jugendliche Ideen, bilden dazu Arbeitsgruppen und führen verschiedene Aktionen wie z. B. eine Kleidertauschbörse oder einen Halbtag zu Food Waste durch.



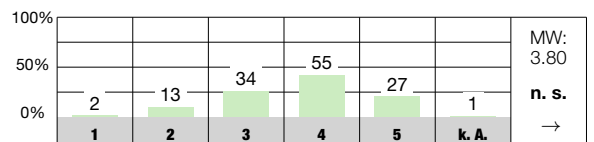
In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern. [LP S SGE08]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT S SGE13]



Bei Entscheidungen, die uns Schüleriinnen und Schüleri betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S SGE15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen achten auf eine positive und lernförderliche Atmosphäre. Sie gestalten den Unterricht gut strukturiert, zielorientiert und aktivierend. Passende Übungsformate unterstützen die Konsolidierung der Lerninhalte.



- » Die Lehrpersonen sorgen mit einer zugewandten Haltung, transparenten Regeln, hoher Präsenz sowie einem klaren Orientierungsrahmen für ein positives und störungsarmes Lernklima. Die Jugendlichen können ihre Anliegen in geeigneten Gefässen einbringen und übernehmen altersgerechte Verantwortung für das Zusammenleben.
- » Die Lehrpersonen strukturieren die Lektionen sinnvoll und richten diese stimmig an den transparenten Lernzielen aus. Die gute Organisation des Unterrichts ermöglicht einen hohen Anteil echter Lernzeit. Die Lehrpersonen verdeutlichen die Relevanz der Inhalte häufig durch lebensweltliche Bezüge.
- » Vielfältige und passende Übungsformen fördern die Konsolidierung der Inhalte. Offene Aufgabenstellungen sowie der Einbezug des Vorwissens unterstützen die Aktivierung der Jugendlichen. Anspruchsvolle Lernaufgaben sowie anregende Fragetechniken könnten noch ausgeprägter eingesetzt werden. Die Reflexion des Lernens ist an der Schule durch verschiedene Formate verankert.

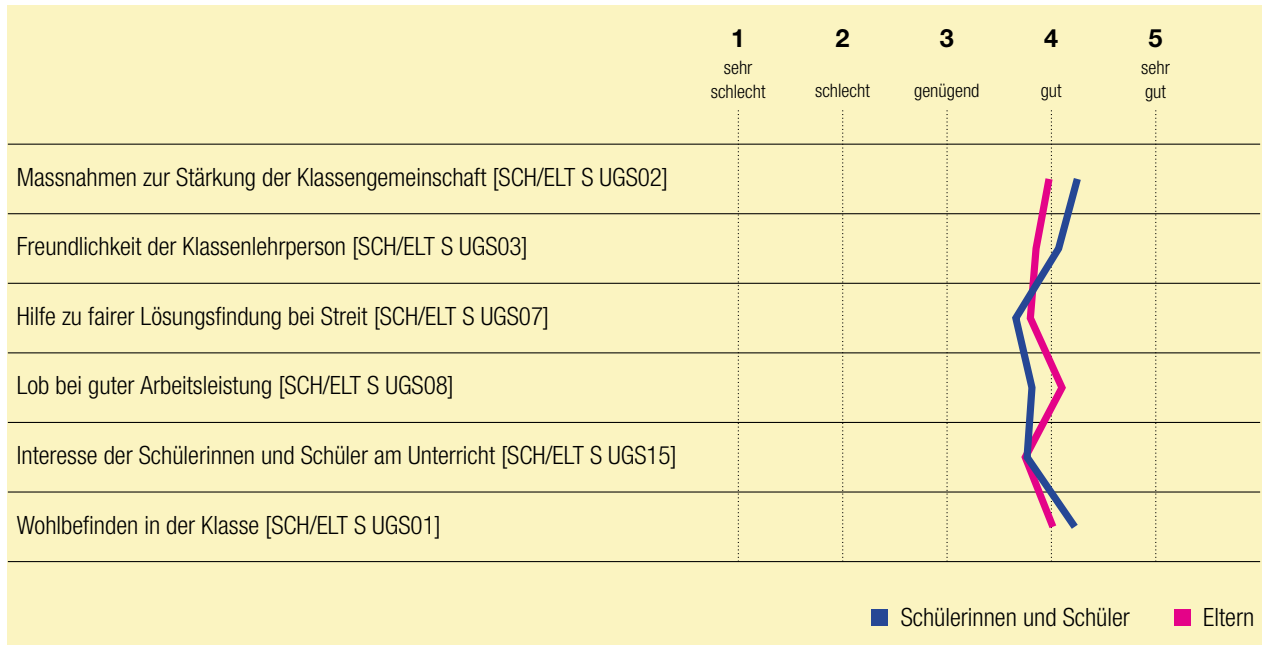


In sämtlichen besuchten Lektionen ist das Klassenklima von positiven Beziehungen zwischen den Lehrpersonen und Jugendlichen sowie einem guten Miteinander unter den Schülerinnen und Schülern geprägt (D2S2, D2S1). Mithilfe transparenter und visualisierter Regeln, einer hohen Präsenz sowie einem klaren Orientierungsrahmen gewährleisten die Lehrpersonen einen weitgehend störungsfreien Unterricht. So beurteilt der grosse Teil der Schülerinnen und Schüler die Aussage «Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen» in der schriftlichen Befragung positiv; der Wert liegt über dem kantonalen Mittel (SCH S UGS10). Die Eltern schätzen diese Aussage etwas kritischer ein (ELT S UGS10). Die Schülerinnen und Schüler können ihre Anliegen im Klassenrat sowie in den etablierten Coachinggesprächen einbringen und fühlen sich dabei ernst genommen. Bei Schwierigkeiten oder Konflikten erfolgt bei Bedarf ein Einbezug der Fachperson für Schulsozialarbeit. Die Lehrpersonen stärken das Kompetenzerleben der Jugendlichen durch eine wertschätzende Würdigung von Beiträgen und regelmässigen Feedbackformaten (z. B. Kontaktheft). Im Unterricht erhalten diese die Möglichkeit, eigene Gedanken und Ideen einzubringen. Sie übernehmen für das Zusammenleben altersgerechte Verantwortung, bspw. im «Götti-System». Die meisten Schülerinnen und Schüler geben in der schriftlichen Befragung an, sich in der Klasse wohl oder sehr wohl zu fühlen (SCH S UGS01).

Die Lehrpersonen kommunizieren den Ablauf und/oder die Lernziele in der Regel zu Beginn der Lektion. Die passend ausgewählten Lerninhalte und Methoden orientieren sich

dabei stimmig an den gesetzten Zielen. Die Bedeutsamkeit des Lernstoffs erschliesst sich den Schülerinnen und Schülern zumeist aufgrund eines gewinnbringenden Alltagsbezugs. Eine explizite Kommunikation der Relevanz konnte in den besuchten Lektionen hingegen kaum beobachtet werden. Eine gute Unterrichtsorganisation und -strukturierung, klare sowie meist visualisierte Aufträge und ein effizientes Zeitmanagement ermöglichen in allen beobachteten Lektionen einen hohen Anteil echter Lernzeit (D1S2).

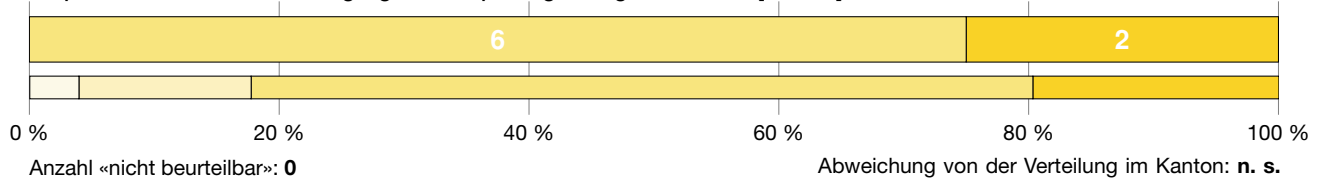
Passende und abwechslungsreiche Übungsformate unter Berücksichtigung unterschiedlicher Sozialformen unterstützen die Konsolidierung der erarbeiteten Inhalte. In den besuchten Lektionen regen offene Aufgaben (z. B. Rollenspiele, Präsentationen), welche verschiedene Lösungswege und Ergebnisse zulassen, häufig die Eigenaktivität der Schülerinnen und Schüler an. Die Lehrpersonen fördern die kognitive Aktivierung zudem durch lebensweltliche Bezüge sowie den Einbezug des Vorwissens. Das kognitive Anspruchsniveau der Aufgabenstellungen sowie der Einsatz von Fragetechniken zur Verbalisierung von Denkprozessen und zum Begründen von Antworten sind teilweise ausbaubar. In der schriftlichen Befragung beurteilt die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler den Unterricht als interessant; der Wert liegt jedoch unter dem kantonalen Mittel (SCH S UGS15). Metakognitive Elemente sind im beobachteten Unterricht wenig präsent. Die Reflexion des Lernens ist an der Schule jedoch verankert, bspw. im Rahmen von «CoLa» oder mithilfe des Kontakthefts.



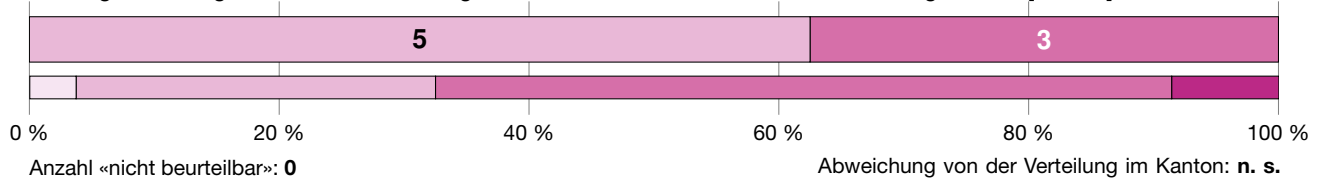
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Das Team berücksichtigt die Lernvoraussetzungen meist angemessen, begleitet die Jugendlichen unterstützend und fördert das eigenständige Lernen systematisch. Die sonderpädagogische Förderung ist sorgfältig geplant und integrativ ausgerichtet.



- » Ergänzend zu den strukturellen Differenzierungsmaßnahmen berücksichtigen die Lehrpersonen unterschiedliche Lernvoraussetzungen zum Teil mit offenen Aufgabenstellungen, Phasen des eigenständigen Lernens sowie zusätzlichen Unterstützungsangeboten. Der Einsatz differenzierter Lernmaterialien oder Scaffolds erfolgt punktuell.
- » Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler aufmerksam und bedarfsgerecht. Sie fördern das eigenverantwortliche Lernen gezielt mit geeigneten Lernsettings, regelmässigen Coachinggesprächen, Reflexionen sowie der Thematisierung von Lerntechniken.
- » Die sonderpädagogische Förderung ist konzeptionell geregelt und orientiert sich an einem Planungszyklus. Die eingesehenen Dokumente sind qualitativ sorgfältig ausgestaltet und unterstützen ein zielgerichtetes Vorgehen. Die Fördermassnahmen sind gut mit den Lerninhalten des Klassenunterrichts koordiniert und integrativ ausgerichtet.

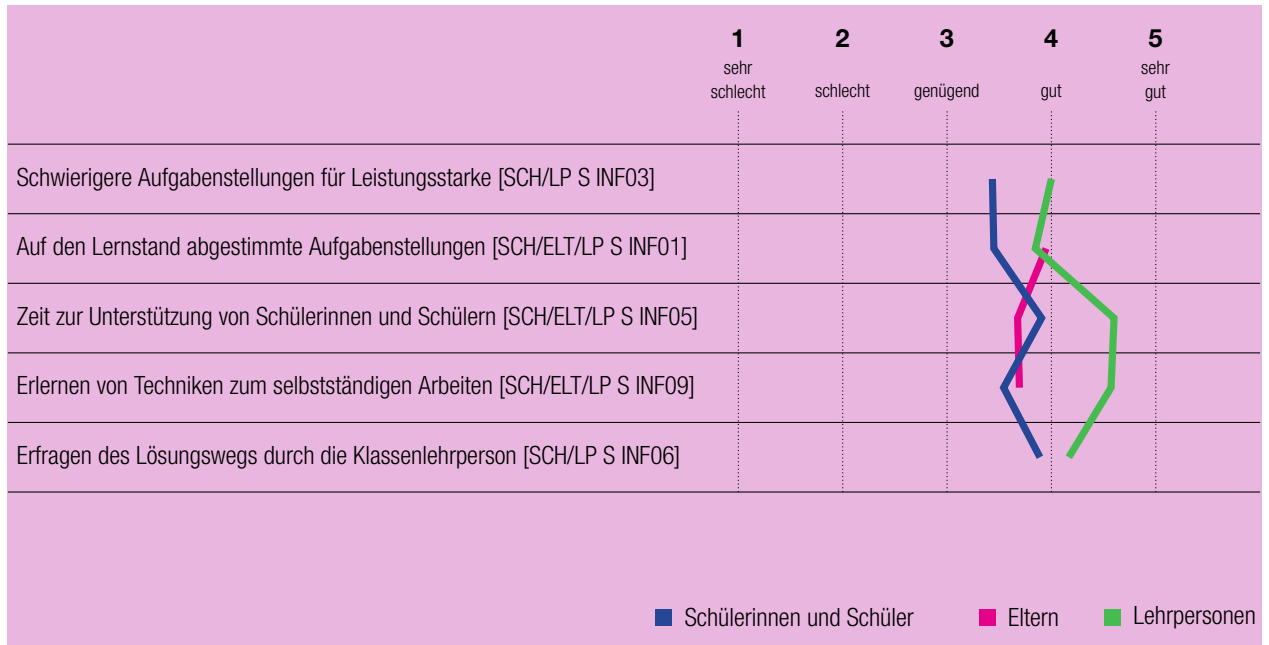


Die Schule trägt den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler mit teilweise getrennten Stammklassen sowie drei Niveaugruppen in den Fächern Französisch und Mathematik Rechnung. Ergänzend zur äusseren Differenzierung ermöglichen offene Aufgabenstellungen verschiedentlich Lösungen in unterschiedlicher Komplexität sowie individuelle Vorgehensweisen. Im Lernatelier («CoLa») bearbeiten die Jugendlichen Lerninhalte selbständig auf individuell abgestimmten «Levels», die mit Privilegien wie bspw. freier Aufgaben- oder Partnerwahl verbunden sind. In den besuchten Lektionen sind Aufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad sowie differenzierte Hilfsmittel insgesamt wenig verbreitet. Zusatzaufgaben erweisen sich z. T. als eher wenig kognitiv herausfordernd. Die Schülerinnen und Schüler beurteilen sämtliche Items zur inneren Differenzierung in der schriftlichen Befragung kritisch: die Werte liegen unter dem kantonalen Mittel (SCH S INF01-03). Schülerinnen und Schüler können auf Zuweisung der Lehrpersonen oder freiwillig im Förderzentrum zusätzliche Unterstützung erhalten. Mit dem Projekt LIFT stärkt die Schule einzelne Jugendliche gezielt im Berufswahlprozess.

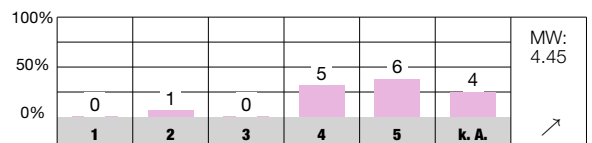
Die Lehr- und Fachpersonen begleiten den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler aufmerksam. Eine zweckmässige Unterrichtsorganisation sowie der sinnvolle Einsatz personeller Ressourcen ermöglichen eine bedarfsgerechte Unterstützung bei Fragen und Unklarheiten. Im Rahmen des Projektes «CoLa» arbeiten die Jugendlichen aller Klassen

während vier Lektionen pro Woche in einem selbstorganisierten Setting. Dabei planen und reflektieren sie ihr Lernen regelmässig. Zusätzlich setzen sich die Jugendlichen alle zwei Wochen im Kontaktheft mit ihrem Lernen auseinander und erhalten dazu eine schriftliche Rückmeldung. Die Lehrpersonen fördern das eigenständige Lernen zudem verschiedentlich mit offenen Aufgabenstellungen oder Projekten. Lernstrategien werden in einer Spezialwoche in der ersten Sekundarstufe gezielt thematisiert und anschliessend im Unterricht wieder aufgegriffen. Die meisten Lehrpersonen schätzen das Item zur Vermittlung von Techniken zum selbständigen Lernen gut oder sehr gut ein; etwas zurückhaltender stufen dies die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern ein (LP/SCH/ELT S INF09).

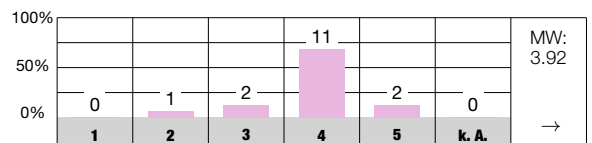
Im sonderpädagogischen Konzept (2019) sind zentrale Elemente verbindlich definiert. Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit einem besonderen pädagogischen Bedarf orientiert sich an einem Planungszyklus. Die eingesehenen Unterlagen (z. B. SSG, Förderplan) sind qualitativ sorgfältig ausgestaltet. Der Förderverlauf ist verlässlich und nachvollziehbar dokumentiert. Die ISR-Fördermassnahmen werden auf der Grundlage einer integrativen Haltung konsequent im Klassensetting begleitet und sind entsprechend gut mit dem Regelunterricht koordiniert. Der DaZ-Aufbauunterricht findet im Förderzentrum statt. In der schriftlichen Befragung geben die meisten Lehrpersonen an, die Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut oder sehr gut im Unterricht fördern zu können (LP S INF13).



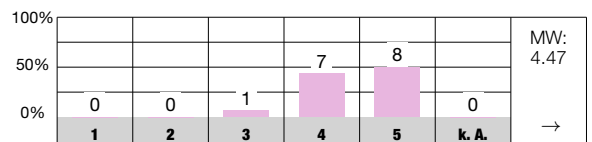
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP S INF12]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP S INF13]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP S INF14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Schulteam sichert mit verbindlichen Vereinbarungen, transparenten Kriterien sowie regelmässigem Austausch eine vergleich- und nachvollziehbare Beurteilung. Vielfältige und förderorientierte Beurteilungsformen sind etabliert.



- » Verbindliche Vereinbarungen zu Lernkontrollen, Lernzielen sowie zur Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen bilden die Grundlage für eine gemeinsame Beurteilungspraxis. Quervergleichstests, koordiniertes Korrigieren von Prüfungen sowie der wiederkehrende Austausch tragen zusätzlich zu deren Vergleichbarkeit bei.
- » Die Lehrpersonen setzen vielfältige summative und formative Beurteilungsformen ein. In verschiedenen Formaten reflektieren die Jugendlichen regelmässig ihr fachliches und überfachliches Lernen und ermöglichen den Lehrpersonen einen Einblick in ihre Entwicklung. Diese begleiten den Prozess mit förderorientierten Rückmeldungen in Coachinggesprächen sowie schriftlichen Kommentaren.
- » Lernziele und Beurteilungskriterien sind vor Prüfungen transparent festgelegt. Die regelmässige Information zu den fachlichen und überfachlichen Leistungen unterstützt die Nachvollziehbarkeit der Beurteilung für Eltern und Schülerinnen und Schüler.

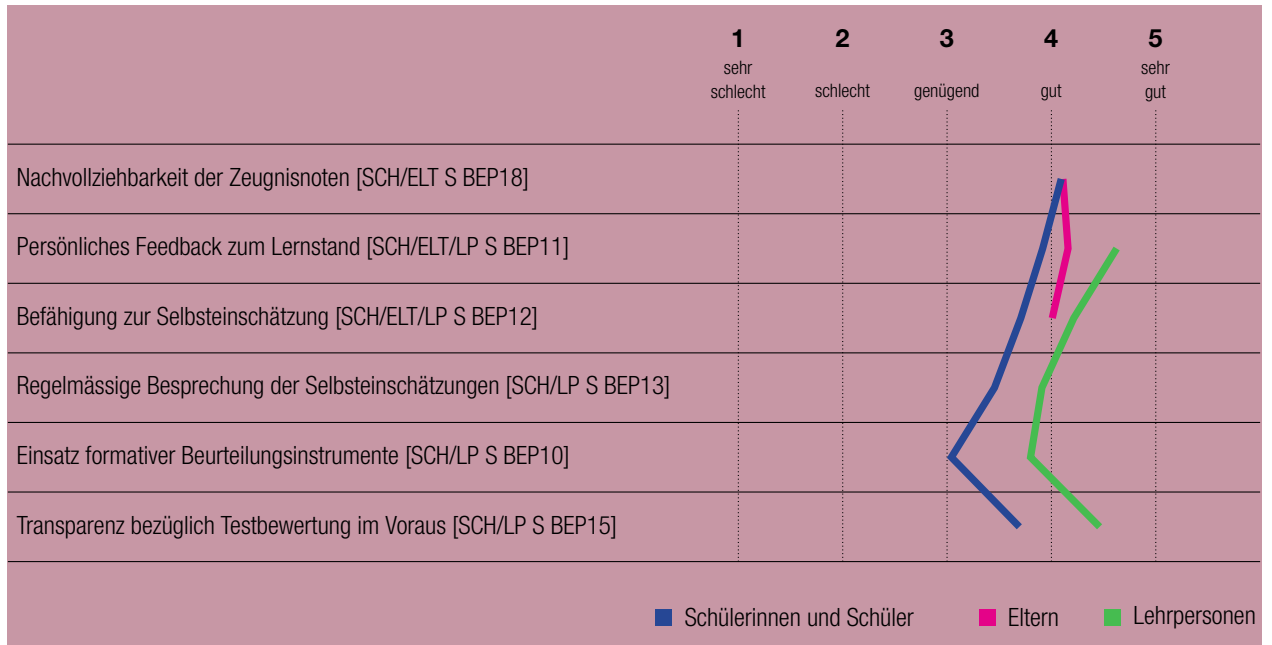


Verschiedene Abmachungen zur Beurteilung – bspw. zur Kommunikation der Lernziele, zur Anzahl Lernkontrollen oder zur Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens – sind schriftlich festgehalten. Für Letzteres sind Indikatoren, Hinweise zur konkreten Handhabung (z. B. zum Umgang mit Einträgen) sowie Rahmenbedingungen für die gemeinsame Beurteilungssitzung definiert. Fast alle Lehrpersonen geben in der schriftlichen Befragung an, sich gut oder sehr gut an die gemeinsamen Vereinbarungen zu halten (LP S BEP02, 03). Die Lehrpersonen setzen – neben dem Stellwerktest – verbindliche Quervergleichsprüfungen in den Fächern Mathematik und Deutsch ein, um eine vergleichbare Beurteilungspraxis zu unterstützen. Zudem arbeiten sie im Bereich der Beurteilung eng zusammen, bspw. durch das gegenseitige Korrigieren von Lernkontrollen, den Austausch in Jahrgangs- und Fachteams sowie die Verwendung identischer Prüfungen oder Aufgaben. Die Projektarbeiten in der dritten Sekundarstufe werden von mindestens zwei Lehrpersonen bewertet. Entsprechend äussern sich die meisten Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung zur regelmässigen Überprüfung der Vergleichbarkeit positiv (LP S BEP01).

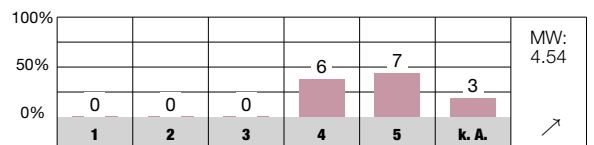
Die Lehrpersonen setzen ein breites Repertoire an summativen sowie formativen Beurteilungsanlässen ein. Im Rahmen von «CoLa» sowie im Kontaktheft reflektieren die Jugendlichen regelmässig ihr fachliches und überfachliches Lernen. Die Lehrpersonen geben dazu in Coachinggesprächen sowie mit kurzen schriftlichen Kommentaren förderorientiertes Feedback. Im beobachteten Unterricht formulieren diese

teilweise differenzierte und inhaltsbezogene Rückmeldungen (D6S3). Sämtliche Lehrpersonen beurteilen das Item zum persönlichen Feedback hinsichtlich des Lernstands in der schriftlichen Befragung positiv. Die Einschätzungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern fallen etwas zurückhaltender aus (LP/SCH/ELT S BEP11). In schriftlichen Reflexionen dokumentieren die Jugendlichen ihre Lernentwicklung nachvollziehbar. Dies bietet den Lehrpersonen eine wertvolle Grundlage für die weitere Begleitung und Förderung. Im Bereich der überfachlichen Kompetenzen werden positive, negative sowie besondere Beobachtungen zu Verhaltensweisen in einem digitalen Tool festgehalten.

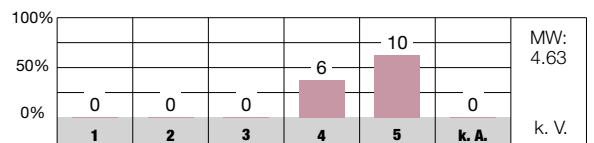
Gemäss schuleigener Abmachung legen die Lehrpersonen die Lernziele vor Prüfungen transparent dar. Erweiterte Beurteilungsformen wie Präsentationen oder Produkte bewerten sie anhand klarer und verständlicher Kriterienraster. Bei den eingesehenen schriftlichen Prüfungen ist die Punktzahl pro Aufgabe ausgewiesen. Während die meisten Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung die Transparenz der Testbewertung im Voraus als gut oder sehr gut einschätzen, tut dies lediglich etwas mehr als die Hälfte der Jugendlichen (LP/SCH S BEP15, SCH S BEP16). Die Eltern erhalten regelmässig Informationen zu den fachlichen und überfachlichen Leistungen ihres Kindes. Das Vorgehen zur Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens ist im Kontaktheft schriftlich festgehalten. Die meisten Eltern sowie Schülerinnen und Schüler geben in der schriftlichen Befragung an, das Zustandekommen der Zeugnisnoten gut oder sehr gut nachvollziehen zu können (ELT/SCH S BEP18).



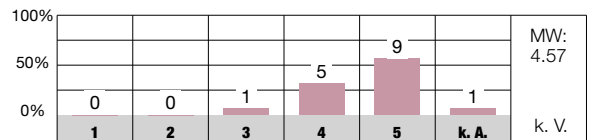
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP S BEP01]



Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam. [LP S BEP03]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP S BEP08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Schule entwickelt Themen zur Nutzung digitaler Medien im Rahmen der Schulprogrammarbeit gezielt weiter. Der Einsatz digitaler Geräte erfolgt vielseitig und lernförderlich. Präventionsmassnahmen sind etabliert.



- » Themen zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht sind im Schulprogramm verankert und werden in konkreten Projekten vorangetrieben. Ein ICT-Konzept ist in Arbeit. Für den Einsatz digitaler Geräte bestehen in verschiedenen Bereichen verbindliche Absprachen. Der Austausch dazu erfolgt kontinuierlich und verlässlich, häufig in informellem Rahmen.
- » Die Lehr- und Fachpersonen setzen digitale Medien regelmässig und vielseitig in verschiedenen Fächern ein. Sie nutzen diese kompetent und zur sinnvollen Erweiterung von Unterrichtssettings. Die Schülerinnen und Schüler verwenden digitale Geräte autonom und routiniert.
- » Die Sekundarschule Kreis Marthalen bearbeitet Fragen des verantwortungsvollen Umgangs mit Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) im Rahmen der Schulentwicklung gezielt und verankert entsprechende Themen in verschiedenen Präventionsformaten. Aktuell entwickelt die Schule ein Social-Media-Konzept.

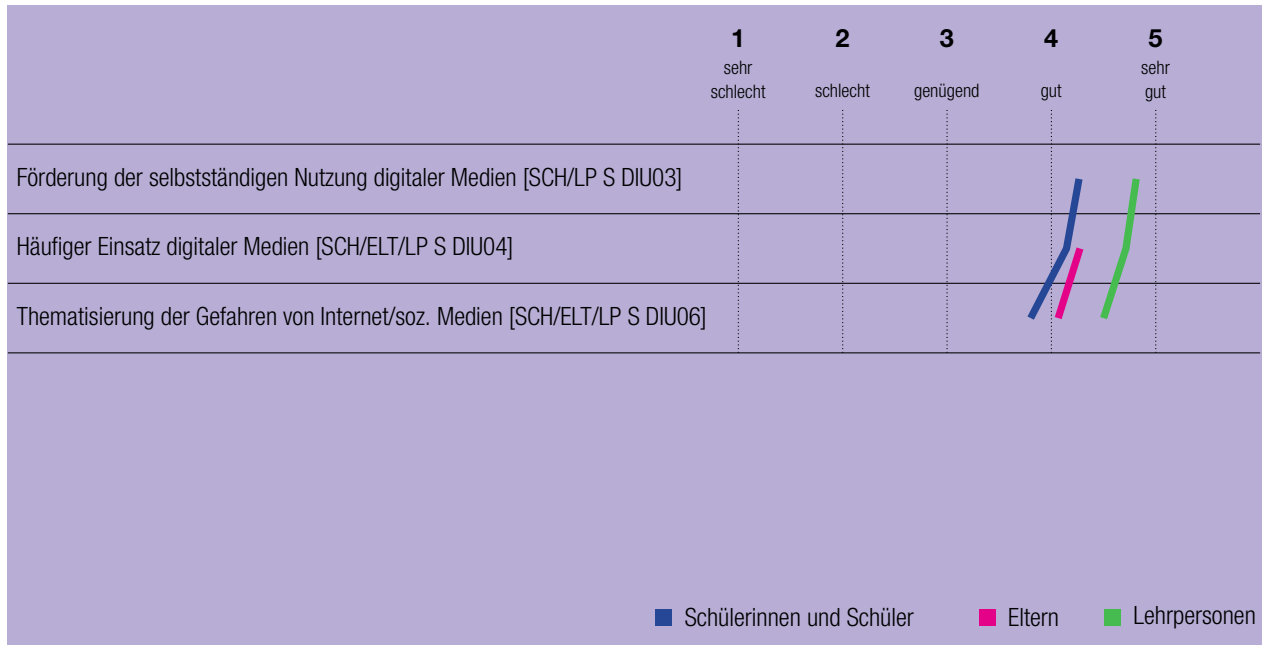


Themen der Nutzung digitaler Medien sind an der Sekundarschule Kreis Marthalen in den Legislaturzielen sowie im Schulprogramm verankert. So setzte sich das Team in einem Projekt mit dem Einsatz von KI sowie digitalen Wandtafeln auseinander und besuchte in diesem Rahmen eine Weiterbildung zu ersterem. Aktuell erarbeitet die Schule ein ICT-Konzept. Für das Fach Medien und Informatik bestehen verbindliche Absprachen zu Inhalten und Zielen. So kommt in der ersten Sekundarstufe bspw. ein gemeinsamer Kompetenzpass zum Einsatz. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen beurteilen die Aussage, dass an der Schule verbindliche Absprachen zur Nutzung digitaler Medien gelten, als gut oder sehr gut erfüllt (LP S DIU01). Das Schulteam tauscht sich regelmässig und eng, mehrheitlich informell, zu Fragen der Nutzung digitaler Medien aus. Ideen sowie konkrete Umsetzungsmöglichkeiten werden gemeinsam festgehalten. Es ist erkennbar, dass die Schule die digitalen Entwicklungen aufmerksam aufnimmt und entsprechende Themen kontinuierlich bearbeitet.

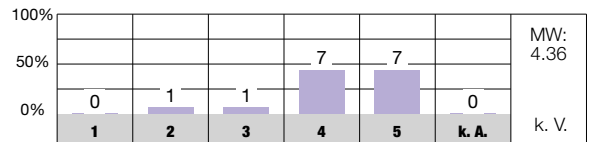
Die Lehr- und Fachpersonen setzen digitale Medien regelmässig, vielfältig und mit hoher Selbstverständlichkeit in verschiedenen Fächern ein. Digitale Hilfsmittel erweitern den Unterricht dabei gezielt und gewinnbringend. So erstellen die Jugendlichen bspw. Lernvideos, Podcasts oder Präsentationen. Zudem kommen verschiedene Online-Tools sowie eine KI-Anwendung für Schulen zum Einsatz. Für die Organisation des eigenständigen Lernens («CoLa») steht eine digitale Plattform zur Verfügung. Die Schule führt wiederkehrend einen Fernlernetag durch und schafft damit Gele-

genheit, digitale Arbeits- und Lernformen zu erproben. Das Schulteam begegnet den Entwicklungen der Digitalisierung im Unterricht offen und engagiert. Die meisten Lehrpersonen fühlen sich im Einsatz digitaler Medien kompetent (LP S DIU05). Die Schülerinnen und Schüler nutzen die digitalen Geräte im Unterricht eigenständig und versiert.

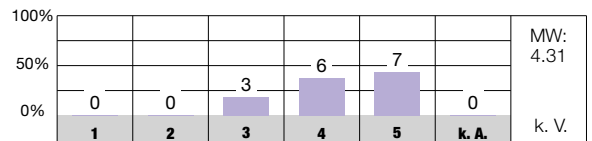
Die Schule fokussiert Fragen zur verantwortungsvollen Nutzung von ICT im Schulprogramm und bearbeitet diese systematisch. Neben der Präventionsarbeit der Polizei sowie im Fach Medien und Informatik führt das Team jährlich die Woche «Xund & Zwäg» durch. Dabei werden Themen wie Cybermobbing oder soziale Medien gezielt adressiert. Der Umgang mit Medien ist zudem Bestandteil des gemeinsam mit der Primarschule entwickelten stufenübergreifenden Präventionskonzeptes. Aktuell erarbeitet die Schule ein Social-Media-Konzept, welches u. a. eine Dreijahresplanung mit zeitlich verbindlich geregelten Inhalten umfasst; ein Entwurf liegt vor. Der Umgang mit Laptops und Mobiltelefonen ist abgesprochen und geregelt; für erstere besteht eine Nutzungsvereinbarung. Die Lehrpersonen reflektieren mit den Jugendlichen die Nutzung von ICT in Unterrichtseinheiten (z. B. Handynutzung, KI) sowie bei konkreten Vorfällen. Im Rahmen der Elternbildung organisierte das Elternteam einen Vortrag zu KI. Die Lehrpersonen schätzen in der schriftlichen Befragung sämtliche Items zur Prävention im Bereich ICT hoch ein (LP S DIU06-08). Die Einschätzungen der Eltern und Jugendlichen fallen etwas zurückhaltender aus (ELT/SCH DIU06).



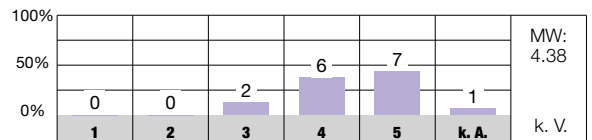
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP S DIU05]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP S DIU07]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet engagiert, professionell sowie ergebnisorientiert in passend abgestimmten Gefässen an pädagogischen Themen. Die kindbezogene Kooperation erfolgt kontinuierlich und ist wirkungsgerichtet gestaltet.



- » Das Schulteam zeigt eine hohe Kooperationsbereitschaft und arbeitet im Sinne professioneller Lerngemeinschaften ergebnisorientiert an der Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. Die daraus entstehenden Vereinbarungen sind handlungsleitend und oft auf eine chancengerechte Unterstützung des Lernwegs der Jugendlichen ausgerichtet.
- » Die Kooperation für eine bedarfsgerechte Förderung der Schülerinnen und Schüler ist wirkungsgerichtet ausgestaltet. Die Fach- und Lehrpersonen stehen in einem engen, kontinuierlichen Austausch. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist nutzbringend organisiert, wichtige Eckpunkte sind abgesprochen und dokumentiert.
- » An der Schule bestehen klar definierte und sinnvoll abgestimmte Zusammenarbeitsstrukturen. Diese unterstützen einen zielgerichteten, effizienten Austausch sowie eine vernetzte Bearbeitung pädagogischer und organisatorischer Themen und Aufgaben.
- » Das Schulteam reflektiert die qualitative Ausgestaltung der Zusammenarbeitspraxis laufend und pragmatisch. Punktuell erfolgt dies in einer gewissen Systematik auf Basis von vorgängig definierten Eckpunkten.



Das Schulteam zeigt eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Es pflegt eine hilfsbereite, unterstützende Zusammenarbeitskultur sowie eine Offenheit gegenüber einer gemeinsam verantworteten Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. Im kleinen Team stehen die Mitarbeitenden in einem engen Kontakt und diskutieren pädagogische Themen oft auch niederschwellig. Die individuellen Stärken sind im Team bekannt und werden entsprechend genutzt. Das Teilen von erarbeiteten Unterrichtsmaterialien ist selbstverständlich. Bei der Bearbeitung von Entwicklungsschwerpunkten richtet das Schulteam den Fokus immer wieder auf den Lernweg der Schülerinnen und Schüler sowie eine gemeinsame Ausrichtung der Schule. Das Schulteam trifft jahrgangsübergreifende Verbindlichkeiten und setzt diese im Schul- und Unterrichtsalltag um. Exemplarisch sind u. a. die in den diversen Fachschaften erstellten Dreijahrespläne oder Vereinbarungen bezüglich Coachinggesprächen, Berufswahlprozess oder Projektunterricht. Diese gewährleisten eine einheitliche Vorgehensweise, erhöhen die Chancengerechtigkeit und unterstützen u. a. die Durchlässigkeit bei Umstufungen.

Um eine passende Förderung der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, findet vor dem Übertritt ein institutionalisierter Austausch zwischen der Sekundarschule und den Primarschulen statt. Im Zusammenhang mit der besonderen Förderung sind zentrale Eckpunkte zur Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten mittels eines «Kooperationsplaners» geklärt und festgehalten. Nebst dem situativen Informationsaustausch finden zwischen den In-

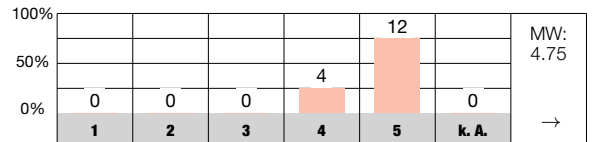
volvierten regelmässig schriftliche oder mündliche Absprachen zur Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler, zur inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung des integrativ gestalteten Unterrichts sowie zur bedarfsgerechten Abstimmung des Förderunterrichts statt. Zwischen den Fachpersonen (SHP, DaZ, SSA) erfolgt ein regelmässiger interdisziplinärer Austausch zu spezifischen Themen von Schülerinnen und Schülern oder Klassen. Zudem sind sie gemeinsam in der Fachschaft Sonderpädagogik vertreten.

Die verschiedenen Kooperationsgefässe sind thematisch und inhaltlich klar definiert und passend auf eine gewinnbringende Zusammenarbeit zu organisatorischen wie auch pädagogischen Belangen ausgerichtet. Die Sitzungen sind nachvollziehbar protokolliert und auf einer zentralen, aktuell gehaltenen Ablage für alle Mitarbeitenden zugänglich. In der schriftlichen Befragung sind fast alle Lehrpersonen der Ansicht, dass im Schulteam ein gemeinsames Verständnis guter Zusammenarbeit vorhanden ist (LP S ZIS10). Identisch bewerten sie die Items bezüglich der sinnvollen Regelung der Zusammenarbeit, der Abstimmung sowie der effizienten Nutzung der Gefässe (LP S ZIS11, 12, 14). Die meisten sind der Meinung, dass die Zusammenarbeit mit gezielten Aufträgen gesteuert wird (LP S ZIS13).

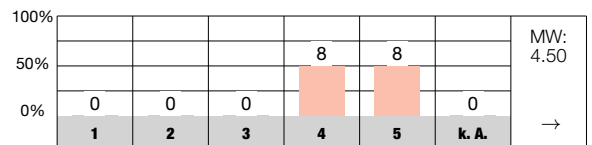
Im kleinen Schulteam stehen die Mitglieder in einem kontinuierlichen Austausch bezüglich der Ausgestaltung der Zusammenarbeit. Eine strukturierte Reflexion findet zwischen den Beteiligten auf Basis des «Kooperationsplaners» statt.



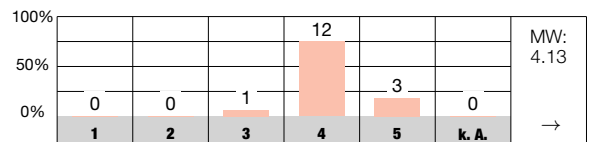
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S ZIS02]



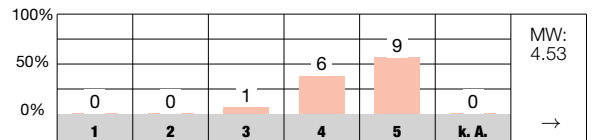
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP S ZIS06]



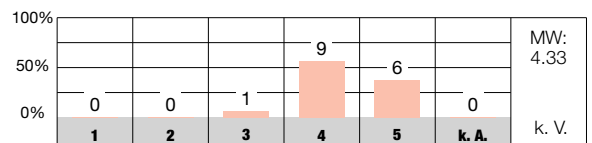
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP S ZIS05]



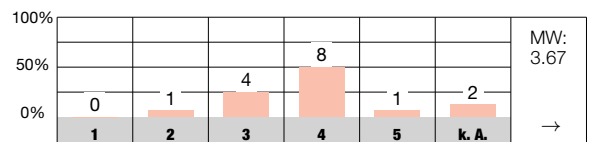
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP S ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schule wird sehr kompetent geleitet. Kennzeichnend sind eine umsichtige Personalführung, eine auf stete Weiterentwicklung ausgerichtete pädagogische Steuerung sowie eine zuverlässig funktionierende Organisation.



- » Die personelle Führung wird mit grosser Sorgfalt umgesetzt. Sie ist geprägt von einer vertrauensbasierten, offenen, stärkeorientierten und unterstützenden Grundhaltung sowie einem kompetenten Handeln. Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert und wertschätzend gestaltet. Die Einführung und Begleitung neuer Mitarbeitenden sind passend organisiert.
- » Die Schulführung lenkt und koordiniert die pädagogische Arbeit durchdacht und mit Weitsicht. Es gelingt sehr gut, das Team für die angestrebten Entwicklungsvorhaben und die pädagogische Ausrichtung zu gewinnen sowie gleichzeitig Gestaltungsspielraum zu ermöglichen und Verantwortung zu übertragen.
- » Die Leitungsfunktion wird nach innen und aussen mit hoher Präsenz, verantwortungsbewusst und professionell wahrgenommen. Die Kommunikation erfolgt transparent und lösungsorientiert, der Informationsfluss ist bedarfsgerecht und verlässlich gestaltet. Der administrative Bereich der Schule funktioniert zuverlässig. Organisatorische Grundlagendokumente ermöglichen in allen Bereichen einen reibungslos funktionierenden Schulbetrieb.



Die Personalführung ist kompetent umgesetzt. Sie erfolgt auf Augenhöhe und basiert auf gegenseitigem Vertrauen. Die Mitarbeitenden schätzen u. a. das faire Agieren, die grosse Offenheit sowie das unterstützende und lösungsorientierte Handeln. Die zahlreichen langjährigen Arbeitsverhältnisse sind geschätzt. Die individuellen Ressourcen und Stärken der Mitarbeitenden werden gefördert und im Schulteam gezielt eingesetzt. Es besteht ein Bewusstsein für Themen der Belastung. Komplexe Situationen werden aktiv angegangen. Für die jährlichen Mitarbeitendengespräche (MAG/MAB) bestehen handlungsleitende Instrumente zur beidseitigen Vorbereitung. Diese unterstützen eine strukturierte Gesprächsführung wirkungsvoll. Die Gespräche und Rückmeldungen werden u. a. als sehr wertschätzend, konstruktiv, individuell formuliert sowie zielorientiert eingeschätzt. Neu eintretende Mitarbeitende erhalten ein Mentoring und werden durch die Fachschaft begleitet.

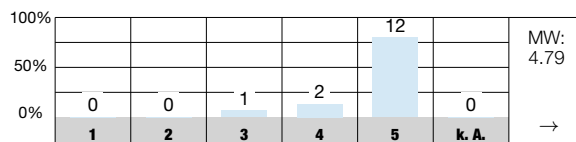
Die Steuerung und Koordination der pädagogischen Arbeit erfolgt vorausschauend und ist auf kontinuierliche Innovation und Optimierung ausgelegt. Durch eine konstruktive Diskussionskultur gelingt es gut, die Mitarbeitenden für die Entwicklungsvorhaben zu gewinnen. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen wird durch gezielte Inputs oder Aufträge unterstützt, was den Aufbau einer gemeinsamen pädagogischen Haltung fördert. Gleichzeitig bringt das «Innovatorenteam» weitere Ideen und praxisnahe Themen ein und koordiniert im Sin-

ne von Teacher-Leadership deren Bearbeitung mit interessierten Mitgliedern des Schulteam. Laut der schriftlichen Befragung fühlen sich die meisten Lehrpersonen gut oder sehr gut in die pädagogische Entwicklung einbezogen (LP S SFÜ07).

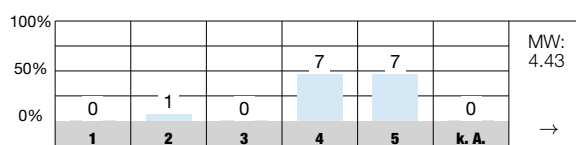
Die Leitungsfunktion wird sehr gewissenhaft und engagiert wahrgenommen. Ein klares Führungsverständnis ist deutlich erkennbar. Die Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereiche der verschiedenen Schulangehörigen sind klar geregelt. Die Zusammenarbeit zwischen der operativen und strategischen Ebene funktioniert sehr konstruktiv. Mehrmals jährlich treffen sich die Schulleitungen aus dem Kreis und bereiten u. a. eine gemeinsame Weiterbildung für die Schulteam vor. Im administrativen Bereich unterstützt die Schulverwaltung. Führungsunterstützende Grundlagendokumente (z. B. Organisationsstatut, Regelung Kommunikation) definieren zentrale Aspekte und Abläufe angemessen. Die Entscheidungswege sind für das Schulteam klar. Die Schulführung ist sehr gut erreichbar. Die Kommunikations- und Informationspraxis erfolgt äusserst zuverlässig. Das Schulteam wird rechtzeitig und umfassend über wichtige Belange und Termine in Kenntnis gesetzt. Die Mitarbeitenden attestieren der Schulführung einen kompetenten Umgang mit Anliegen und Kritik. In der schriftlichen Befragung zeigen fast alle Lehrpersonen und ein Grossteil der Eltern eine hohe Zufriedenheit mit der Schulführung (LP/ELT P SFÜ90).



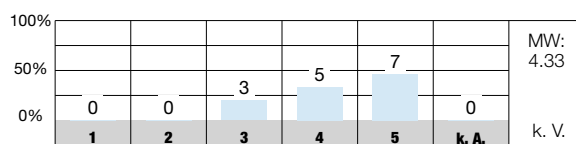
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



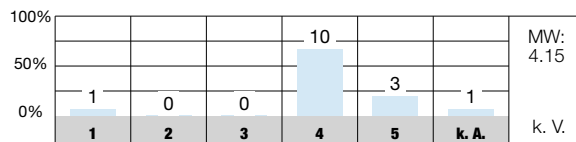
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP S SFÜ02]



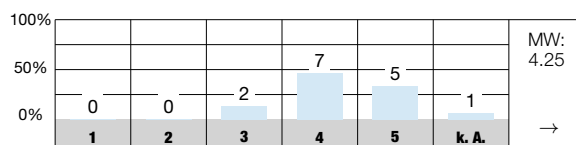
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP S SFÜ07]



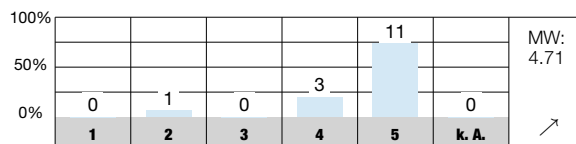
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP S SFÜ11]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP S SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Das Schulteam fokussiert eine gemeinsame Ausrichtung und befasst sich kontinuierlich mit relevanten Entwicklungsthemen. Es verfolgt diese systematisch und richtet die Entwicklungsarbeit konsequent an einem Qualitätszirkel aus.



- » Das Schulprogramm beschreibt die anvisierten Entwicklungsschwerpunkte ausführlich und unterscheidet klar zwischen Entwicklung und Sicherung. Ergänzend besteht ausreichend Gestaltungsspielraum, um Themen aus dem «Innovatoren-team» in die Entwicklungsarbeit einfließen zu lassen.
- » Die Bearbeitung der Entwicklungsvorhaben folgt einer systematischen, zielgerichteten Vorgehensweise. Dazu bestehen handlungsleitende Instrumente, die ein Vorgehen nach den Grundsätzen des Projektmanagements unterstützen.
- » Die Schule wertet Ergebnisse der Entwicklungsarbeit regelmässig im Prozessverlauf aus und leitet aus den Erkenntnissen Schritte für die Weiterarbeit ab. Verschiedentlich führt sie Befragungen bei Anspruchsgruppen durch und bezieht die Rückmeldungen mit ein.
- » Erreichte Ergebnisse bzw. Abmachungen aus der Schul- und Unterrichtsentwicklung sichert die Schule in angemessener Form. Durch regelmässiges Aufgreifen und bedarfsgerechtes Aktualisieren der Themen gelingt der Schule eine nachhaltige Verankerung und eine gemeinsame Ausrichtung.



Das Schulprogramm 2022-2026 beinhaltet insgesamt sechs Themenbereiche, die strategische wie operative Schwerpunkte berücksichtigen (z. B. Zufriedenheit und Kompetenz der Mitarbeitenden, Unterricht und Erziehung, Schule als Organisation). Die Entwicklungsvorhaben sind ausführlich beschrieben, Zeitpunkte und Ressourcen i. d. R. aufgeführt. Ein ergänzender Entwicklungsplan zeigt einen groben Überblick über die zeitliche Planung der Bearbeitung. Die Schulführung erarbeitet in einem ersten Schritt Vorschläge für die Entwicklungsziele im Schulprogramm. Auf dieser Grundlage kann das Schulteam dazu Stellung nehmen und mitbestimmen. Das «Innovatoren-team» bildet ein Bindeglied zwischen Schulführung und Schulteam. So fließen auch während der Schulprogrammperiode weitere Anliegen und Innovationsideen kontinuierlich in die Entwicklungsarbeit ein. Gemäss der schriftlichen Befragung erachten die meisten Lehrpersonen die Entwicklungsziele als bedeutungsvoll (LP S SUE01).

Der Umsetzungsprozess von Entwicklungsvorhaben zeigt eine systematische, durchdacht strukturierte Vorgehensweise. Dies zeigt sich exemplarisch in den eingereichten Entwicklungsreflexionen. Für die Bearbeitung von Schwerpunkten bestehen klare Projektaufträge (z. B. Förderung Selbstregulation). Sie sind schlüssig aufgebaut und qualitativ gut ausgestaltet. Formuliert sind beispielsweise die Ausgangslage, angestrebte Ziele, die Meilensteine, benötigte Ressourcen, Projektrisiken sowie die Form der Qualitätssicherung. Dies bietet die nötige Orientierung und unterstützt eine zielgerichtete, effektive Vorgehensweise massgeblich.

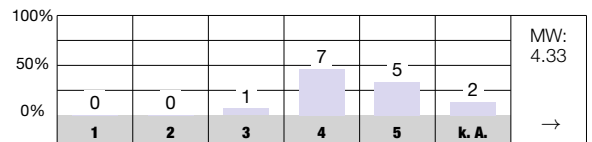
Die Weiterbildungen und Inputs sind gut auf die Vorhaben abgestimmt. Das «Innovatoren-team» dokumentiert die Arbeit an den von ihnen lancierten Themen i. d. R. in einem «Logbuch».

Das Schulteam hält regelmässig Rückschau auf seine Arbeit. Nach durchgeführten Anlässen werden die gemachten Erfahrungen zeitnah ausgewertet und bei Bedarf Anpassungen für eine weitere Durchführung vorgenommen. Grössere Entwicklungsvorhaben reflektiert es an einem Planungstag und überprüft, was in der Umsetzung bereits gut funktioniert, neu erprobt oder verworfen werden soll. Mit Umfragen zu spezifischen Themen werden Stolpersteine wie auch Gelingendes eruiert. Verschiedentlich holt die Schule dazu auch die Meinung der Schülerinnen und Schüler ein (z. B. Themenwoche, Lesepause, Hausaufgaben). Hospitationen zur Reflexion des eigenen Unterrichtshandelns sind an der Schule etabliert. Der Austausch in der Hospitationsgruppe wird als bereichernd erfahren. Im aktuellen Schuljahr hat sich das Schulteam alternativ für eine Form der Intervention entschieden.

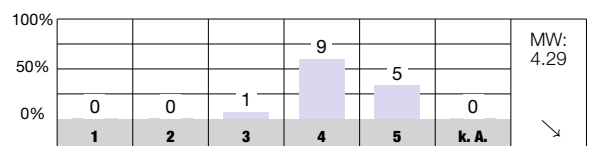
Ergebnisse aus der Entwicklungsarbeit sichert die Schule passend. Im Sicherungsteil des Schulprogramms ist aufgezeigt, welche Themen im Praxisalltag umgesetzt und verbindlich sind. Durch eine regelmässige Thematisierung, Inputs oder zugewiesene Themenhüterschaften werden Errungenschaften nachhaltig präsent gehalten und verbindlich umgesetzt. Zudem hinterfragt das Schulteam regelmässig Bestehendes und nimmt bei Bedarf Aktualisierungen vor.



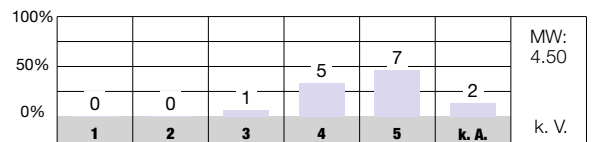
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



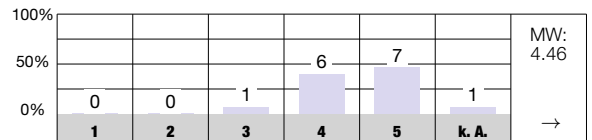
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



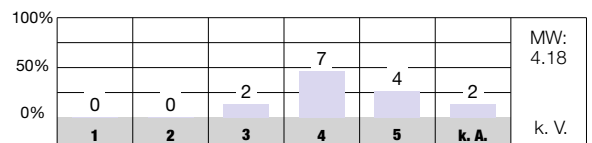
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP S SUE06]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP S SUE11]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP S SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule gestaltet die Informationspraxis zu gesamtschulischen, klassen- sowie kindbezogenen Themen zuverlässig und bietet den Eltern passende Kontaktmöglichkeiten. Die Zusammenarbeit mit dem Elternteam ist konstruktiv aufgeleitet.



- » Die Schule orientiert die Eltern verlässlich über relevante Belange. Für die Elternarbeit sind nützliche schulinterne Abmachungen vereinbart. Die institutionalisierte Elternpartizipation ist auf Basis von definierten Rahmenbedingungen in Form des Elternteams eingerichtet. Der Austausch zwischen Schule und Elternteam ist geprägt von gegenseitigem Interesse und Offenheit.
- » Die Lehrpersonen pflegen eine verlässliche Informationspraxis. Sie orientieren die Eltern angemessen über klassenbezogene Aspekte wie organisatorische Angelegenheiten, anstehende Termine oder jahrgangsspezifische Themen. Den Eltern stehen passende Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung. Für einen niederschweligen Austausch besteht eine digitale Plattform.
- » Den kindbezogenen Dialog gestalten die Lehrpersonen zuverlässig und transparent. Die Eltern erhalten über unterschiedliche Formate regelmässig Informationen zur Entwicklung der Lernsituation und zum Verhalten der Jugendlichen. Im sonderpädagogischen Bereich sind die Eltern passend in den Förderprozess einbezogen.

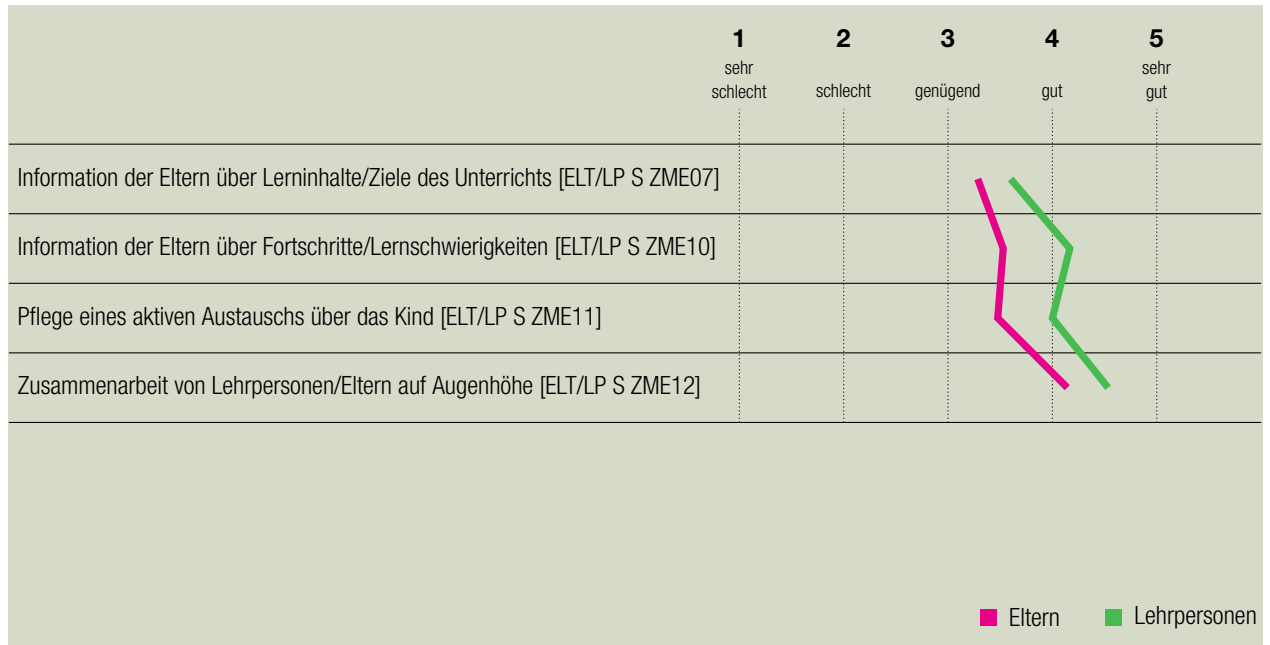


Die Schulführung informiert regelmässig über wichtige gesamtschulische sowie jahrgangsspezifische Themen (z. B. Eintritt in die Sekundarschule, Personalwechsel) oder orientiert im Rahmen des Möglichen über herausfordernde klassenspezifische Begebenheiten. Eine zentrale Informationsquelle stellt zudem die übersichtlich gestaltete Website dar. Sie ist aktuell gehalten, gibt Auskunft zu unterschiedlichen Aspekten und Angeboten des Schulbetriebs und bietet z. B. einen lebendigen Einblick in die Aktivitäten des «Klimarates». Gemäss der schriftlichen Befragung wissen die meisten Eltern, an wen sie sich mit Fragen, Anregungen und Kritik wenden können (ELT S ZME02). Einige Mittelwerte im Bereich der Elternzusammenarbeit liegen jedoch unter dem kantonalen Durchschnitt. Für die institutionalisierte Elternmitwirkung besteht ein Leitfaden. Das Elternteam hat sich kürzlich neu konstituiert und organisiert mit grossem Engagement Anlässe wie z. B. die Velowerkstatt oder einen Elternvortrag zum Thema «KI – Chancen und Risiken für unsere Jugendlichen». Ausserdem ist es daran, Trainingsmöglichkeiten im Rahmen des Berufswahlprozesses zu initiieren.

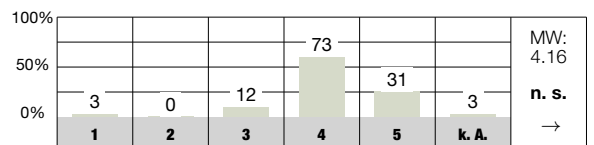
Auf der Klassenebene orientieren die Lehrpersonen über anstehende Aktivitäten oder Themen (z. B. Orientierung zu Umstufungen, Informationen zu Exkursionen). An den Elternabenden vermitteln sie Informationen zu zentralen jahrgangsspezifischen Inhalten, Anforderungen und Besonderheiten, wie beispielsweise zum Berufswahlprozess oder

zum Stellwerk. Eine explizite Information zu Lerninhalten und Zielen des Unterrichts ist an der Sekundarschule wenig verbreitet. Dies spiegelt sich auch in der schriftlichen Befragung wider (ELT/LP S ZME07). Die Eltern haben aber jederzeit die Möglichkeit, auf einer klassenbezogenen digitalen Plattform Unterrichtsmaterialien mit Lernzielen, Aufgabenstellungen oder Lösungen einzusehen.

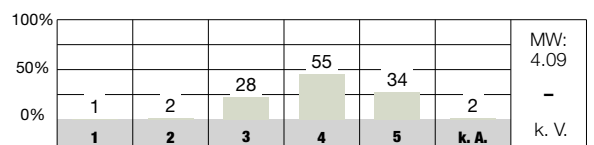
Die Eltern erhalten regelmässig Einblicke zum Lernverlauf oder zu Aspekten des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens. Dies erfolgt u. a. über die Reflexionen im Kontaktheft oder die protokollierten Coachinggespräche, welche die Eltern zur Kenntnisnahme erhalten. Auf einer elektronischen Kommunikationsplattform, welche für einen gegenseitigen niederschweligen Informationsaustausch genutzt wird, sind die positiven, neutralen oder negativen Einträge laufend erfasst und für die Eltern ersichtlich. Die institutionalisierten Elterngespräche bieten Gelegenheit, sich unter Einbezug der Perspektive der Jugendlichen, differenziert über die Lernsituation und -entwicklung auszutauschen. Im Bereich der sonderpädagogischen Förderung beziehen die Fach- und Lehrpersonen die Eltern gut in die Prozesse ein. Laut der schriftlichen Befragung fühlen sich die meisten Eltern von den Lehrpersonen ernst genommen (ELT S ZME12). Das Item bezüglich Informationen über Fortschritte oder Lernschwierigkeiten schätzen die Lehrpersonen deutlich besser ein als die Eltern (LP/ELT S ZME10).



Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT S ZME02]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT S ZME08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

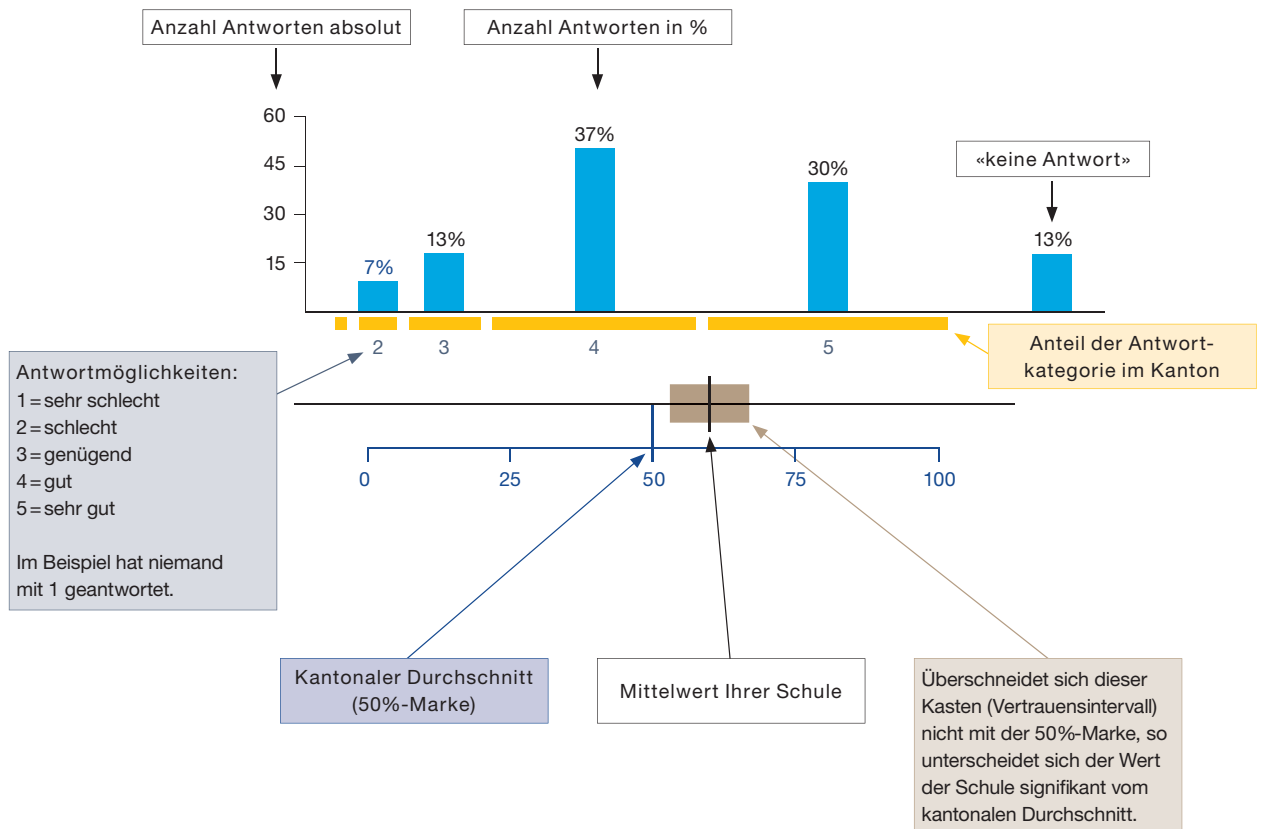
- » Pia Morath
- » Deborah Bernhard

Kontaktpersonen der Schule

- » Ida Kaissl (Schulleitung)
- » Roger Spalinger (Präsidium Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Kreis Marthalen, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 132**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	72%	3.91	n. s.	↘	4.42
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	51%	3.51	n. s.	↘	3.92
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	54%	3.65	n. s.	↘	4.26
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	44%	3.48	-	k. V.	4.25
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	38%	3.30	-	k. V.	3.89
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	80%	4.10	+	k. V.	4.29



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	60%	3.74	n. s.	↘	4.12
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	46%	3.47	n. s.	k. V.	4.02
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	66%	3.85	-	↘	4.42
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	62%	3.80	n. s.	→	4.32

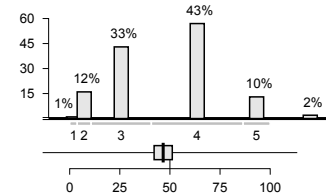
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	80%	4.22	n. s.	↘	4.49

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		0	80%	4.25	n. s.	k. V.	4.54	
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	71%	4.07	n. s.	k. V.	4.50	
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	54%	3.58	-	k. V.	4.11	
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	73%	4.10	n. s.	↘	4.45	
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	61%	3.77	n. s.	↘	4.22	
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	52%	3.66	-	↘	4.28	
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	66%	3.81	n. s.	↘	4.22	

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	49%	3.62	-	↘	4.17	
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	66%	3.84	+	k. V.	3.97	
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	74%	4.13	n. s.	↘	4.33	
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	59%	3.71	n. s.	↘	4.07	
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		0	70%	4.17	n. s.	k. V.	4.52	
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		0	55%	3.59	-	k. V.	4.22	
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		0	58%	3.77	-	k. V.	4.30	

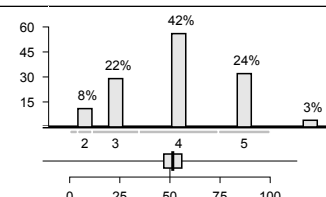
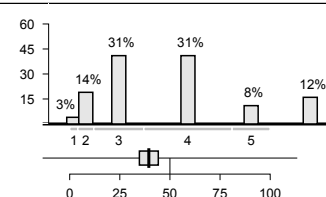
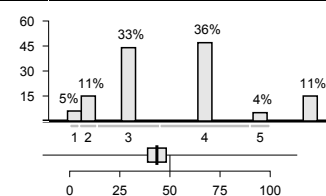
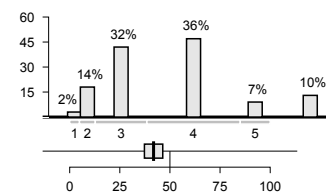


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	53%	3.55	n. s.	k. V.	3.94



Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	42%	3.45	-	k. V.	4.15
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	39%	3.37	-	k. V.	3.97
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	39%	3.43	-	↘	4.05
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	67%	3.91	n. s.	k. V.	4.24





Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	66%	3.89	n. s.	→	4.14
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	50%	3.54	-	→	3.95
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	48%	3.54	n. s.	↘	4.07

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	30%	3.04	-	↘	3.76
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	67%	3.92	n. s.	↘	4.18



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten																		
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>1%</td><td>7%</td><td>32%</td><td>42%</td><td>15%</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td colspan="4"></td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	1%	7%	32%	42%	15%	Percentage	3%						0	58%	3.71	n. s.	↘	4.09
Rating	1	2	3	4	5																						
Percentage	1%	7%	32%	42%	15%																						
Percentage	3%																										
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>8%</td><td>37%</td><td>31%</td><td>14%</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td colspan="4"></td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	5%	8%	37%	31%	14%	Percentage					4%		0	45%	3.45	n. s.	k. V.	3.80
Rating	1	2	3	4	5																						
Percentage	5%	8%	37%	31%	14%																						
Percentage					4%																						
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>13%</td><td>27%</td><td>30%</td><td>23%</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td colspan="4"></td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	5%	13%	27%	30%	23%	Percentage					3%		0	52%	3.69	-	↘	4.21
Rating	1	2	3	4	5																						
Percentage	5%	13%	27%	30%	23%																						
Percentage					3%																						
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>9%</td><td>39%</td><td>30%</td><td>13%</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td colspan="4"></td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	6%	9%	39%	30%	13%	Percentage					3%		0	43%	3.46	-	↘	3.93
Rating	1	2	3	4	5																						
Percentage	6%	9%	39%	30%	13%																						
Percentage					3%																						
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>5%</td><td>15%</td><td>45%</td><td>31%</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td colspan="4"></td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Percentage	2%	5%	15%	45%	31%	Percentage					2%		0	76%	4.09	n. s.	↘	4.37
Rating	1	2	3	4	5																						
Percentage	2%	5%	15%	45%	31%																						
Percentage					2%																						



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	81%	4.26	n. s.	k. V.	4.58
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	71%	4.14	-	k. V.	4.64
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	61%	3.80	n. s.	k. V.	4.20

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	40%	3.28	n. s.	↘	3.80



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Kreis Marthalen, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 124**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			0	77%	3.93	-	↘	4.42
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			3	67%	3.78	-	k. V.	4.31
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	51%	3.61	-	↘	4.16
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	61%	3.75	-	k. V.	4.38
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	48%	3.57	-	k. V.	4.11
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			3	68%	3.91	-	k. V.	4.30



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	54%	3.68	-	→	4.11
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	59%	3.70	-	↘	4.26
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			3	61%	3.78	-	k. V.	4.26
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	53%	3.68	-	k. V.	4.16

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			1	67%	3.77	-	↘	4.30



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			3	78%	4.01	-	↘	4.42
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			5	73%	3.98	-	↘	4.46
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			4	61%	3.85	-	k. V.	4.41
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			3	48%	3.80	-	↘	4.24
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			5	77%	4.10	n. s.	↘	4.41
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			3	58%	3.65	-	k. V.	4.00
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			4	61%	3.75	-	k. V.	4.23



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			2	77%	3.95	n. s.	→	4.23
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			2	77%	3.91	n. s.	↘	4.17
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			2	51%	3.68	-	k. V.	4.25
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			4	56%	3.69	-	↘	4.16

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			0	61%	3.67	-	k. V.	4.09

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			0	81%	4.16	n. s.	↘	4.35
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			1	81%	4.01	n. s.	→	4.21
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			1	85%	4.11	n. s.	→	4.28

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	89%	4.27	n. s.	k. V.	4.50
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	70%	4.06	n. s.	k. V.	4.32



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			1	78%	4.05	n. s.	✓	4.40

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			3	53%	3.64	-	✓	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			6	69%	3.84	-	✓	4.35



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			5	52%	3.74	-	k. V.	4.19
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			4	38%	3.37	-	k. V.	3.87

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			3	73%	3.94	-	→	4.39
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			2	85%	4.16	n. s.	→	4.46
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			0	52%	3.70	-	k. V.	4.18

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		0	60%	3.78	-	↘	4.29
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		0	59%	3.76	n. s.	→	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		2	68%	3.79	n. s.	k. V.	4.01
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		3	36%	3.28	-	k. V.	4.11
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		2	73%	4.09	-	k. V.	4.42
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		3	45%	3.49	n. s.	k. V.	3.85
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		2	49%	3.53	-	↘	4.09



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten															
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			3	45%	3.48	-	k. V.	4.04															
					<table border="1"> <caption>Data for ZME11 Bar Chart</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>6%</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>12%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>31%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>35%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>11%</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>5%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	6%	2	12%	3	31%	4	35%	5	11%	6	5%					
Rating	Percentage																							
1	6%																							
2	12%																							
3	31%																							
4	35%																							
5	11%																							
6	5%																							
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			0	81%	4.14	-	k. V.	4.47															
					<table border="1"> <caption>Data for ZME12 Bar Chart</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2</td> <td>6%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>9%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>56%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>25%</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>3%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	2	6%	3	9%	4	56%	5	25%	6	3%							
Rating	Percentage																							
2	6%																							
3	9%																							
4	56%																							
5	25%																							
6	3%																							

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten															
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	67%	3.80	-	k. V.	4.21															
					<table border="1"> <caption>Data for ZME90 Bar Chart</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>2%</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>5%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>24%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>53%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>14%</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>2%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	1	2%	2	5%	3	24%	4	53%	5	14%	6	2%					
Rating	Percentage																							
1	2%																							
2	5%																							
3	24%																							
4	53%																							
5	14%																							
6	2%																							



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Kreis Marthalen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 16**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.56	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	94%	4.40	→
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	94%	4.47	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	94%	4.33	↗
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	75%	4.25	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	94%	4.60	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	81%	3.93	→
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.56	→
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.44	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	94%	4.33	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.50	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	69%	3.85	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	69%	4.00	→
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	94%	4.60	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	75%	4.17	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	56%	3.62	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	88%	4.57	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	44%	4.00	→
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	63%	4.20	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	69%	4.45	↗
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	81%	3.92	→
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	94%	4.47	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	63%	3.69	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	81%	4.54	↗
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	94%	4.27	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	100%	4.63	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	81%	4.31	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	69%	4.00	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	50%	3.75	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	63%	4.00	k. V.
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	88%	4.57	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	94%	4.53	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	63%	3.80	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	100%	4.63	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	88%	4.21	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	69%	3.91	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	75%	4.42	↘
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	81%	4.46	↘
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	94%	4.80	→

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	88%	4.36	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	50%	3.88	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	100%	4.81	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	88%	4.71	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	81%	4.31	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	88%	4.50	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	81%	4.38	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	81%	4.15	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	94%	4.27	↗
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	100%	4.75	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	94%	4.40	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	100%	4.56	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	94%	4.13	→
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	100%	4.50	→
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	81%	4.23	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	88%	4.14	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	94%	4.53	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	94%	4.33	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	94%	4.73	↗
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	94%	4.47	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	88%	4.21	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	94%	4.33	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	56%	3.67	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	69%	4.09	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	81%	4.23	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	100%	4.60	↗



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			1	93%	4.79	→
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	93%	4.43	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	93%	4.64	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	73%	4.09	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	73%	4.00	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	80%	4.17	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	80%	4.33	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	73%	3.83	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			1	87%	4.15	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	60%	3.67	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	80%	4.25	→
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	80%	4.42	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	80%	4.42	→
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	87%	4.62	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	87%	4.62	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	93%	4.71	↗



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	80%	4.33	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	60%	4.11	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	53%	4.13	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	93%	4.29	↘
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	80%	4.50	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	53%	3.88	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	33%	3.63	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	80%	4.25	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	53%	3.80	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	87%	4.46	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	80%	4.42	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	87%	4.23	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	73%	4.18	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	87%	4.23	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	80%	4.33	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	87%	4.23	k. V.



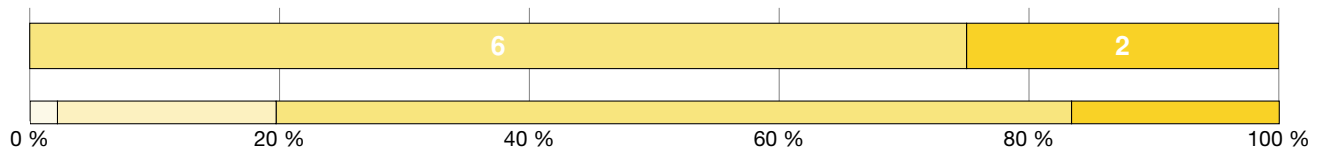
Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	47%	3.60	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	80%	4.17	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	67%	4.00	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	100%	4.53	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	87%	4.23	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

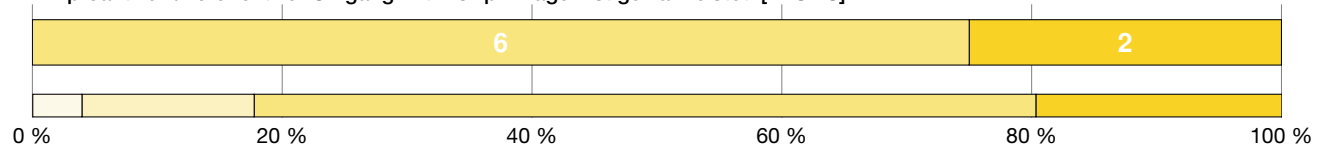


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

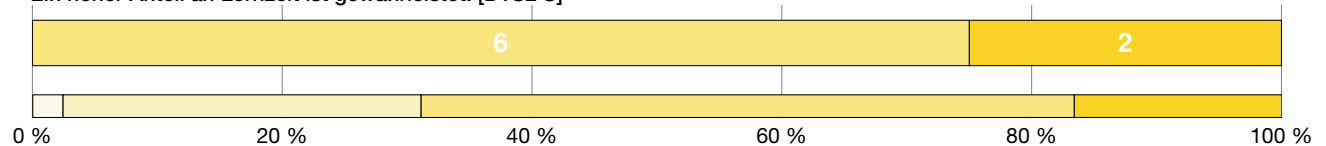
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



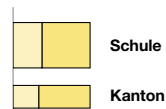
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

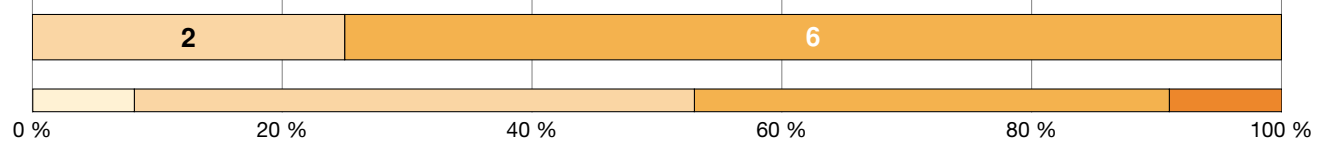
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

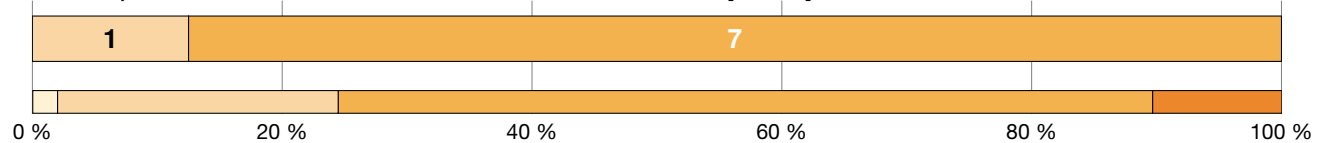
Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



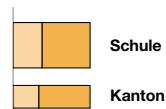
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

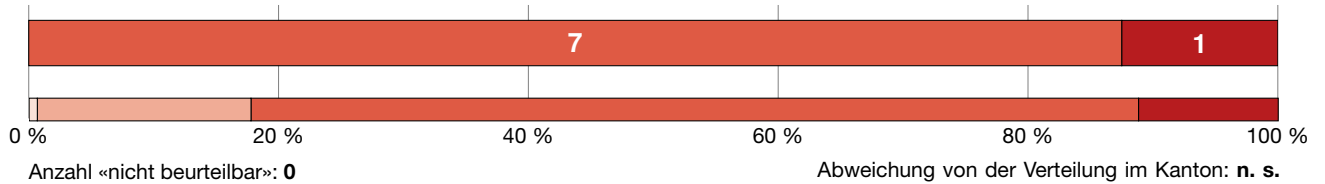
Verteilung



Zeichenerklärung

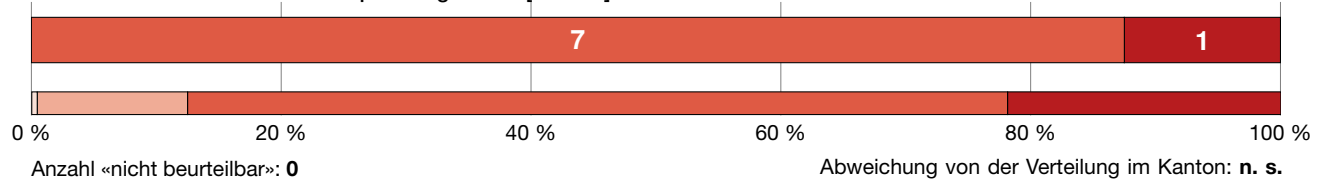
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

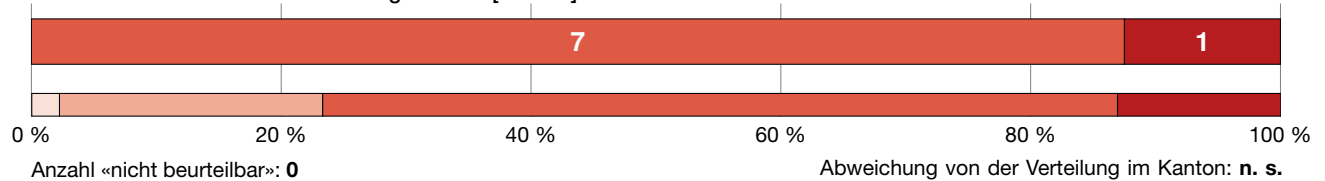


Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

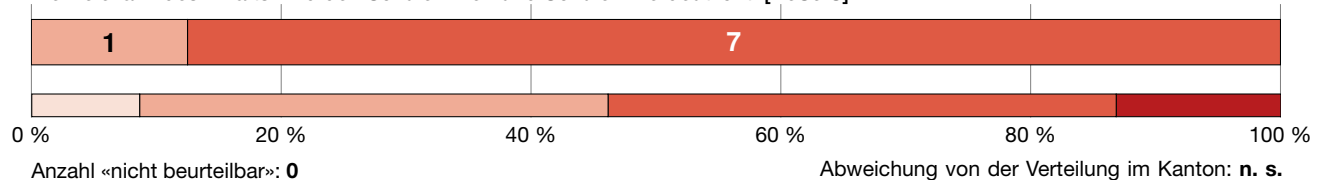
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



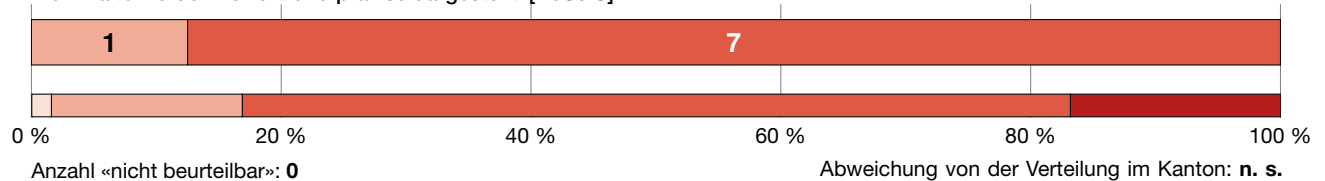
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



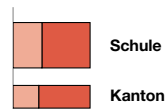
Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

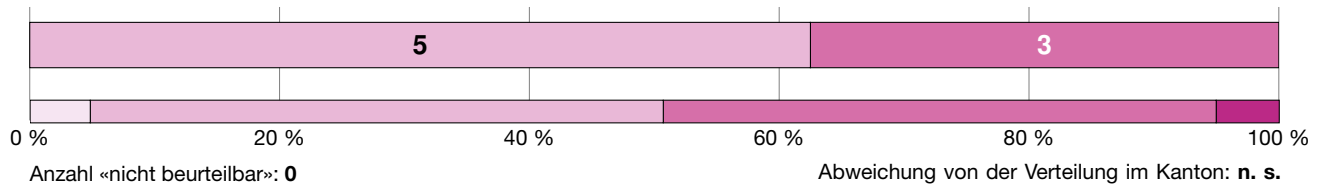
Verteilung



Zeichenerklärung

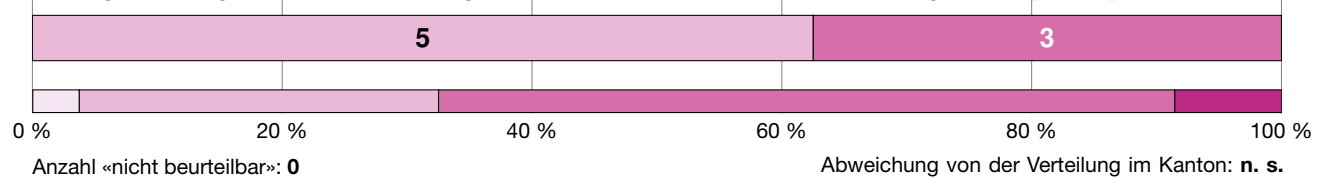
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

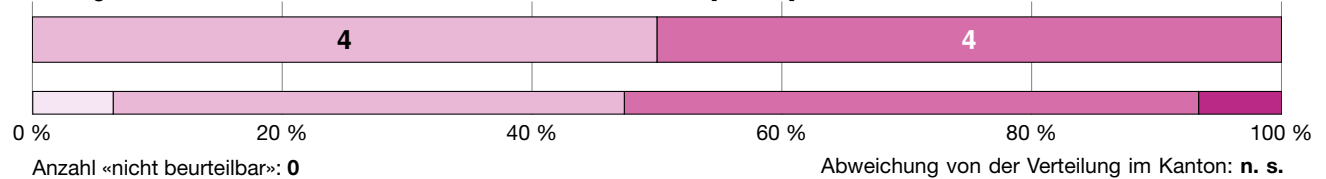


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

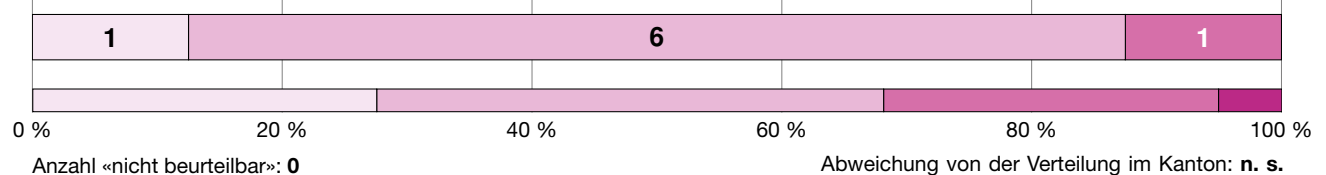
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



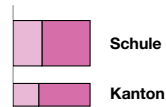
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

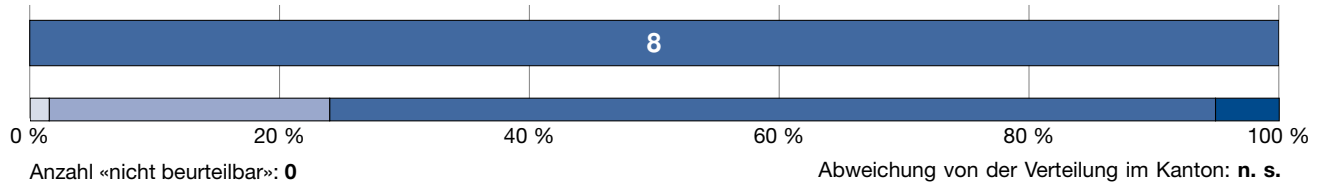
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

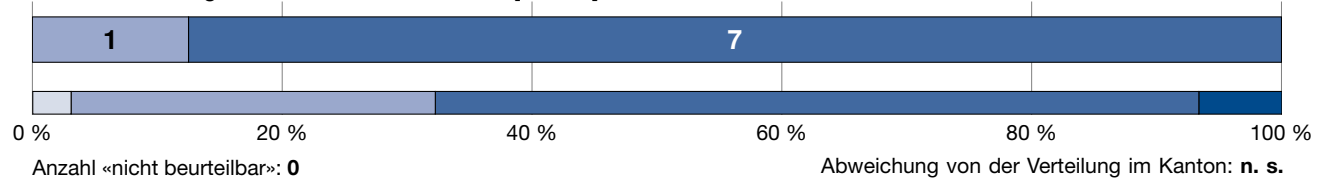


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielter Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



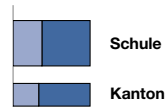
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

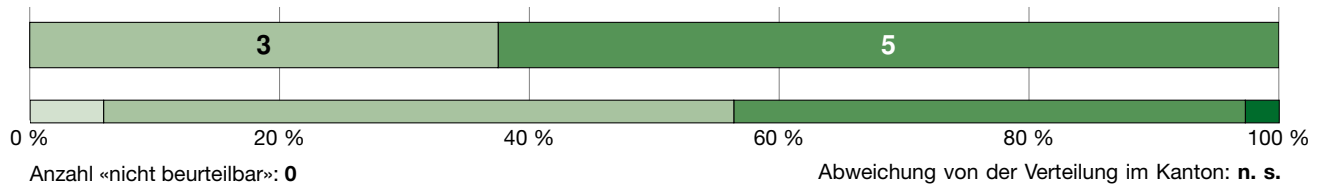
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

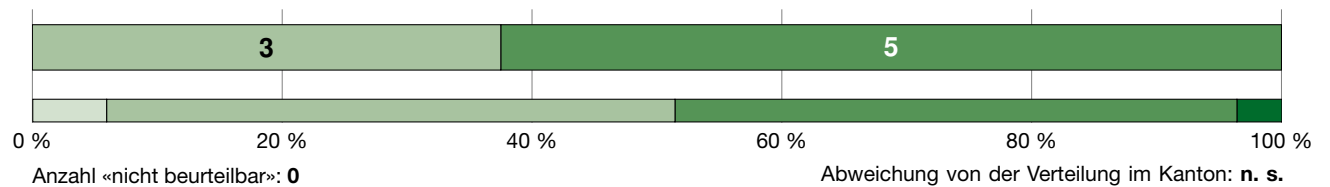


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

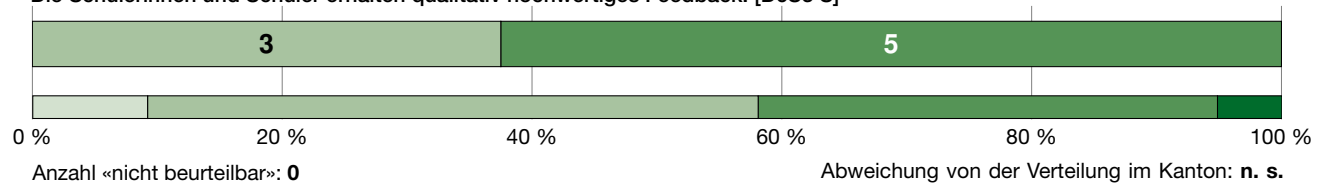
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



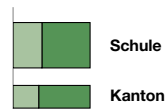
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

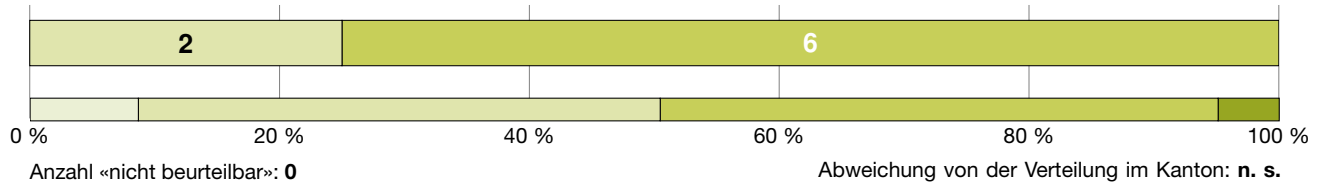
Verteilung



Zeichenerklärung

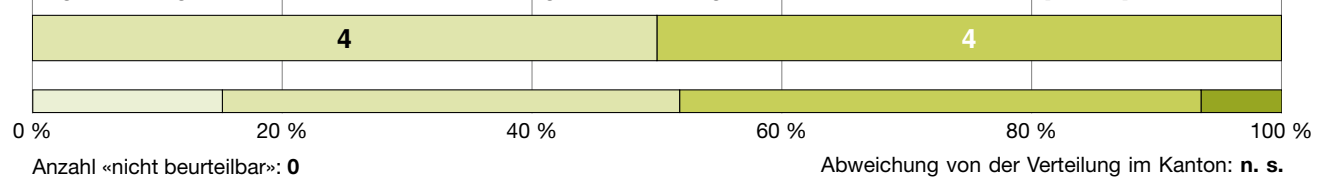
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

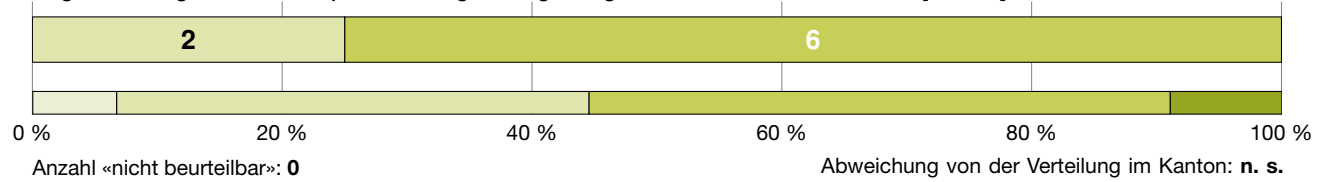


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



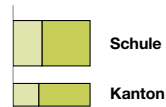
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Zollstrasse 36, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>